

# Der Zimmerer.

Organ des Zentralverbandes der Zimmerer u. verw. Berufsgenossen Deutschlands (Sitz Hamburg)

und

Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Zimmerer (Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 2 in Hamburg).

Erscheint wöchentlich Sonnabends.

Preis pro Quartal ohne Bestellgeld Mk. 1,50. Anzeigen: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 30 Pf., für Versammlungsanzeigen 10 Pf. pro Zeile.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger: A. Bringmann, Hamburg. Redaktion, Verlag und Expedition: Hamburg-Barmbeck, Fehlfelderstraße 28, I.

Nr. 48.

Hamburg, den 26. November 1898.

10. Jahrgang.

## Lohnbewegung.

Ausgesperrt sind die Zimmerer in Pyritz von den Plätzen der Innungsmeister.

Gestreikt wird in Flensburg und Steinach. Platzsperrn sind verhängt in Gelsenkirchen über Anth's Geschäft in Bultke, in Hamburg über Behring's Platz und Bauten und in Neckermünde über Seyernid's Platz und Bauten.

Die

## Dreizehnte General-Versammlung

des

## Zentralverbandes der Zimmerleute Deutschlands

findet statt in der Zeit vom

22. bis inklusive 25. März 1899

in Berlin,

„Keller's Festsäle“, Koppenstr. 29.

Die Tagesordnung ist vom Vorstande vorläufig wie folgt festgesetzt:

1. Wahl der Mandatsprüfungskommission.
2. Bureauwahl.
3. Bericht des Vorstandes und des Ausschusses.
4. Unser Verbandsorgan und Berichterstattung der Preßkommission.
5. Unsere Lohnbewegungen.
6. Die Agitation für die Ausbreitung unserer Organisation.
7. Die Arbeitslosen-Unterstützungsfrage.
8. Berathung der in den vorhergehenden Punkten nicht erledigten Anträge.
9. Wahl des Verbandsvorstandes.
10. Verschiedenes.

Zu dieser Generalversammlung haben die nachstehend verzeichneten Wahlabtheilungen wie angegeben Delegirte zu entsenden.

Die Wahl erfolgt folgendermaßen: Jede Zahlstelle stellt zunächst 2, 3 oder mehrere Mitglieder zur Kandidatenwahl auf und läßt mittelst Stimmzettel über dieselben abstimmen; wer dann von den in Vorschlag Gebrachten die meisten Stimmen erhält, ist als Kandidat gewählt. Der Name und die genaue Adresse dieses Kandidaten müssen sofort nach der Wahl, spätestens aber bis zum 24. Dezember 1898, an den Verbandsvorstand eingeschickt werden. Diejenigen Zahlstellen, welche bis zu diesem Termin den Namen eines Kandidaten nicht gemeldet haben, müssen auf die Wahl eines Delegirten verzichten, indem spätere Einsendungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Gleich nach dem 24. Dezember wird dann an jede Zahlstelle eine Liste mit den Namen der sämtlichen aufgestellten Kandidaten der betreffenden Wahlabtheilung versandt und kommen nun alle auf der Liste Verzeichneten in jeder Zahlstelle zur Wahl. Es ist also nicht gesagt, daß gerade der Kandidat der eigenen Zahlstelle gewählt werden muß, sondern es bleibt Jedem überlassen, seine Stimme einem anderen Kandidaten zu geben; es sind aber alle Stimmen ungültig,

welche auf Personen fallen, die nicht mit auf der Liste verzeichnet stehen. Auch diese Wahl muß per Stimmzettel vorgenommen werden. Das Resultat der zweiten Wahl muß ebenfalls sofort, spätestens aber bis zum 28. Januar 1899, an den Unterzeichneten eingeschickt werden. Stellt es sich dann bei der Zusammenstellung heraus, daß keiner der Kandidaten die absolute Majorität erreicht hat, so wird vom Vorstande noch eine dritte (engere) Wahl angeordnet, in der jedoch nur die beiden Kandidaten zur Wahl gelangen, welche bei der vorhergehenden Wahl die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben. Es wäre deshalb den zunächst liegenden Zahlstellen zu empfehlen, daß sie sich gleich von vornherein auf einen gemeinschaftlichen Kandidaten vereinigen. Dadurch würden manche Stichwahlen hinfällig werden.

Diejenigen Städte, welche eine Wahlabtheilung für sich allein bilden, können die Wahl der Delegirten sofort direkt vornehmen und müssen die Namen der Gewählten bis zum 28. Januar 1899 gemeldet sein.

Alle Anträge auf Statutenänderung usw. zu dieser Generalversammlung ersuchen wir bis spätestens den 1. Februar an uns gelangen lassen zu wollen. Es können dieselben dann noch im „Zimmerer“ veröffentlicht und in allen Zahlstellen diskutiert werden. Die Verbandsmitglieder im Königreich Sachsen lassen sich in demselben Verhältnis vertreten, wie die übrigen Verbandsmitglieder (Wahlabtheilung 3, 6, 78, 79, 80 und 81); nur muß die Wahl in öffentlichen Versammlungen vorgenommen werden.

Die Vorsitzenden ersuchen wir, darauf zu achten, daß die festgesetzten Termine streng eingehalten werden. Ferner ersuchen wir, die Namen und Adressen der gewählten Kandidaten oder Delegirten recht leserlich zu schreiben. Es genügt nicht, wenn die betreffenden Namen in irgend einem Bericht im „Zimmerer“ erwähnt werden; dies kann keine Berücksichtigung finden und gilt als nicht gemeldet. Alle diesbezüglichen Meldungen müssen an den Unterzeichneten gerichtet werden.

Die Stimmzettel dürfen nur in den Versammlungen vertheilt und wieder eingesammelt werden. Alle auf andere Art und Weise zusammengebrachten Stimmzettel sind ungültig. Wählbar und wahlberechtigt sind nur diejenigen Mitglieder, welche nicht über die statutarisch festgesetzte Frist mit ihren Beiträgen im Rückstande sind.

Die Kosten für die Delegirten trägt die Hauptkasse.

1. Wahlabth.: Berlin,	1220 Mitgl., 2 Deleg.
2. " Hamburg,	1089 " 2 "
3. " Leipzig,	1055 " 2 "
4. " Stettin,	712 " 2 "
5. " Breslau,	545 " 2 "
6. " Dresden,	508 " 2 "
7. " Nürnberg,	432 " 2 "
8. " Bremen,	328 " 1 "
9. " Mannheim,	271 " 1 "
10. " Riel,	255 " 1 "
11. " Stuttgart,	245 " 1 "
12. " Lübeck,	236 " 1 "
13. " Magdeburg,	235 " 1 "
14. " See-Geestemünde,	230 " 1 "
15. " München,	230 " 1 "

16. Wahlabth.: Frankfurt a. M.,	205 Mitgl., 1 Deleg.
17. " Gotha,	203 " 1 "
18. " Erfurt,	201 " 1 "
19. Wahlabth.: Apennade 15, Habersleben 66, Flensburg 49, Schleswig 42, Westerland 33, auf 205 Mitglieder. 1 Delegirter.	
20. Wahlabth.: Sufum 35, Wilster 31, Zehoe 76, Kellinghufen 21, Eternförde 25, Rendsburg 15, auf 203 Mitglieder. 1 Delegirter.	
21. Wahlabth.: Breeh 44, Friedrichsort 21, Gaarden 26, Plön 12, Neumünster 91, Uetersen 7, auf 201 Mitglieder. 1 Delegirter.	
22. Wahlabth.: Bramstedt 14, Glückstadt 10, Quidborn 21, Rahlstedt 5, Wedel 24, Frottbe 58, Elmshorn 37, Pinneberg 36, auf 205 Mitglieder. 1 Delegirter.	
23. Wahlabth.: Altona 169, Volkstedt 42, auf 211 Mitglieder. 1 Delegirten.	
24. Wahlabth.: Schwartau 33, Eutin 24, Ahrensböck 18, Wandsbøl 39, Steinbøl 39, Bergedorf 60, auf 213 Mitglieder. 1 Delegirter.	
25. Wahlabth.: Rostock 100, Schwerin 104, auf 204 Mitglieder. 1 Delegirter.	
26. Wahlabth.: Schwarzenbøl 33, Lauenburg 24, Boizenburg 13, Hagenow 26, Grabow 24, Neustadt 8, Jarrentin 19, Gadebusch 27, Schönberg 34, auf 208 Mitglieder. 1 Delegirter.	
27. Wahlabth.: Grevesmühlen 39, Wismar 30, Warin 18, Neufloster 17, Wügow 27, Neubudow 30, Doberan 31, Barth 8, auf 200 Mitglieder. 1 Delegirter.	
28. Wahlabth.: Güstrow 24, Schwaan 33, Warnemünde 20, Saage 20, Tessin 22, Wöckern 30, Malchin 31, Penzlin 25, auf 205 Mitglieder. 1 Delegirter.	
29. Wahlabth.: Lübb 31, Parchim 39, Waren 17, Malchow 15, Prigwall 16, Wusterhausen a. D. 30, Neukruppin 59, auf 207 Mitglieder. 1 Delegirter.	
30. Wahlabth.: Bergen a. R. 15, Stralsund 61, Greifswald 18, Anklam 29, Wolgast 45, Uckermünde 44, auf 212 Mitglieder. 1 Delegirter.	
31. Wahlabth.: Pasewalk 51, Bäditz 44, Zedlitzfelde 47, Daber 14, Garz 9, Altdamm 36, auf 201 Mitglieder. 1 Delegirter.	
32. Wahlabth.: Colberg 70, Cöslin 75, Stargard i. Pom. 64, auf 209 Mitglieder. 1 Delegirter.	
33. Wahlabth.: Schiebelbein 31, Schlawe 18, Danzig 36, Schwiebus 20, Liffit 50, Marienburg 26, Bromberg 24, auf 205 Mitglieder. 1 Delegirter.	
34. Wahlabth.: Elbing 16, Memel 27, Königsberg 161, auf 204 Mitglieder. 1 Delegirter.	
35. Wahlabth.: Frankfurt a. d. O. 63, Landsberg 94, Jastrów 18, Drielen 12, Lippehne 8, Ursdrabe 9, auf 202 Mitglieder. 1 Delegirter.	
36. Wahlabth.: Pyritz 15, Berlinchen 11, Sc wedt 31, Behdenid 70, Angermünde 9, Freienn alde 33, Rauen 41, auf 210 Mitglieder. 1 Delegirter.	
37. Wahlabth.: Eberswalde 89, Charlottenburg 180, Potsdam 128, auf 397 Mitglieder. 2 Delegirte.	
38. Wahlabth.: Rowawes 87, Gr. Vichterfelde 61, Friedrichsberg 58, auf 206 Mitglieder. 1 Delegirter.	
39. Wahlabth.: Brandenburg 75, Prikerbe 29, Rathenow 41, Beelitz 18, Trebbin 20, Lehnin 31, auf 209 Mitglieder. 1 Delegirter.	
40. Wahlabth.: Cöpenick 41, Königs-Wusterhausen 31, Lübben 25, Zeltow 37, Glienide 15, Friedrichshagen 55, auf 204 Mitglieder. 1 Delegirter.	
41. Wahlabth.: Pantow-Nieder-Schönhausen 23, Fürstentwalle 35, Forst 39, Guben 76, Spremberg 32, auf 205 Mitglieder. 1 Delegirter.	
42. Wahlabth.: Spandau 99, Rixdorf 100, auf 199 Mitglieder. 1 Delegirter.	
43. Wahlabth.: Dunsau 63, Grünberg 49, Kottbus 9, Ohlau 57, Weißwasser 27, Hirschberg 6, auf 211 Mitglieder. 1 Delegirter.	
44. Wahlabth.: Alegnitz 121, Görlich 90, auf 211 Mitglieder. 1 Delegirter.	
45. Wahlabth.: Wittenberge 8, Osterburg 40, Stendal 65, Salzwedel 22, Debitzfelde 21, Neuhaldensleben 49, auf 205 Mitglieder. 1 Delegirter.	
46. Wahlabth.: Wolmirstedt 15, Rothenes 8, Genthin 10, Burg 88, Barleben 34, Olvenstedt 44, auf 199 Mitglieder. 1 Delegirter.	

47. Wahlbath.: Barby 15, Dießdorf 23, Hohenbodeleben 23, Kolbitz 15, Cracau 15, Ottersleben 114, zuz. 205 Mitglieder. 1 Delegirter.
48. Wahlbath.: Salze-Westerhüsen 14, Schönebeck 50, Ummendorf 15, Staßfurt 54, Wangleben 23, Calbe a. d. S. 22, Nienburg a. d. S. 26, zuz. 204 Mitglieder. 1 Delegirter.
49. Wahlbath.: Braunschweig 65, Halberstadt 22, Helmstedt 39, Quedlinburg 37, Bienenburg 26, Wolfenbüttel 10, zuz. 199 Mitglieder. 1 Delegirter.
50. Wahlbath.: Lützenwalde 75, Rohlau 21, Wittenberg 98, zuz. 194 Mitglieder. 1 Delegirter.
51. Wahlbath.: Dessau 114, Halle a. d. S. 100, zuz. 214 Mitglieder. 1 Delegirter.
52. Wahlbath.: Zorgeau 30, Eisenburg 44, Delitzsch 28, Zerbst 59, Bernburg 22, Harzgerode 15, zuz. 198 Mitglieder. 1 Delegirter.
53. Wahlbath.: Sangerhausen 41, Quersfurt 26, Merseburg 23, Naumburg 47, Weisensfeld 53, Dürrenberg 13, zuz. 203 Mitglieder. 1 Delegirter.
54. Wahlbath.: Blankenburg 15, Ulrich 20, Göttingen 46, Grassdorf 34, Hameln 38, Hildesheim 39, zuz. 192 Mitglieder. 1 Delegirter.
55. Wahlbath.: Hannover 181, Garburg 116, Wilhelmsburg 60, Lüneburg 41, zuz. 398 Mitgl. 2 Delegirter.
56. Wahlbath.: Uelzen 58, Celle 75, Walsrode 11, Soltau 25, Bremervörde 17, Nordenham 13, zuz. 199 Mitglieder. 1 Delegirter.
57. Wahlbath.: Zeber 11, Delmenhorst 84, Wilhelmshaven 95, Oldenburg 25, zuz. 215 Mitglieder. 1 Delegirter.
58. Wahlbath.: Begefac 53, Brinnum 32, Hastedt 25, Woltmershausen 31, Linden 41, Verden 11, zuz. 193 Mitglieder. 1 Delegirter.
59. Wahlbath.: Lemgo 24, Herford 35, Dsnabrück 59, Holzjenden 28, Münster 12, Minden 34, Oberhausen 12, zuz. 204 Mitglieder. 1 Delegirter.
60. Wahlbath.: Bielefeld 151, Dortmund 176, Herne 58, Hörde 18, zuz. 403 Mitglieder. 2 Delegirter.
61. Wahlbath.: Bbln 123, Düsselhof 64, Belbert 23, zuz. 210 Mitglieder. 1 Delegirter.
62. Wahlbath.: Duisburg 82, Krefeld 22, Mülheim a. Rh. 29, Mülheim a. d. R. 21, Ruhrort 40, Witten 17, zuz. 211 Mitglieder. 1 Delegirter.
63. Wahlbath.: Barmen 45, Elberfeld 66, Hagen 23, Schwelm 24, Bochum 50, zuz. 207 Mitglieder. 1 Delegirter.
64. Wahlbath.: Essen 77, Gelsenkirchen 28, Lüdenscheid 20, Hemscheid 58, Solingen 27, zuz. 210 Mitglieder. 1 Delegirter.
65. Wahlbath.: Mainz 99, Wiesbaden 90, Birstadt 16, zuz. 205 Mitglieder. 1 Delegirter.
66. Wahlbath.: Biebrich 41, Bredenheim 15, Eppstein 37, Höchst 22, Koffheim 20, Naurod 19, Steinbach i. T. 18, Weisenau 29, zuz. 201 Mitglieder. 1 Delegirter.
67. Wahlbath.: Cassel 183, Reichenbach 33, zuz. 216 Mitglieder. 1 Delegirter.
68. Wahlbath.: Bergen b. H. 52, Hausen-Steinbach 33, Selbenbergen 26, Langendiebach 72, Langensfeld 24, zuz. 207 Mitglieder. 1 Delegirter.
69. Wahlbath.: Obererlenbach 48, Offenbach 47, Winden 12, Krummstadt 13, Erzhausen 11, Langen 20, Semd 19, Dieburg 15, Dberstadt 14, zuz. 199 Mitglieder. 1 Delegirter.
70. Wahlbath.: Arheilgen 34, Darmstadt 60, Eberstadt 12, Pfungstadt 24, Weiterstadt 23, G.-Zimmerern 29, Griesheim b. D. 11, Seeheim 12, zuz. 205 Mitglieder. 1 Delegirter.
71. Wahlbath.: Metz 30, Kaiserslautern 32, Saarbrücken 46, Ludwigshafen 64, Worms 31, zuz. 203 Mitglieder. 1 Delegirter.
72. Wahlbath.: Oggersheim 14, Eppelheim 14, Karlsrue 61, Pforzheim 60, Untertürkheim 16, Feuerbach 88, zuz. 203 Mitglieder. 1 Delegirter.
73. Wahlbath.: Vörrach 31, Mülhausen i. E. 21, Freiburg 58, Straßburg 17, Sahr 14, Speyer 24, Pirmasens 19, Weinheim 12, Heidelberg 5, zuz. 201 Mitglieder. 1 Delegirter.
74. Wahlbath.: Cannstatt 71, Heilbronn 90, Eßlingen 40, zuz. 201 Mitglieder. 1 Delegirter.
75. Wahlbath.: Ößpplingen 23, Augsburg 60, Starnberg 9, Reichenhall 5, Würzburg 58, Heidingsfeld 21, Schweinfurt 30, zuz. 206 Mitglieder. 1 Delegirter.
76. Wahlbath.: Erlangen 36, Fürth 90, Schwabach 26, Windsheim 33, Reichenwand 14, zuz. 199 Mitglieder. 1 Delegirter.
77. Wahlbath.: Hof 97, Oberhofen 14, Schwarzenbach 16, Helmrechts 18, Bayreuth 51, zuz. 196 Mitglieder. 1 Delegirter.
78. Wahlbath.: Baugen 8, Cotta 35, Böttau 80, Loschwitz 16, Pitna 71, zuz. 210 Mitglieder. 1 Delegirter.
79. Wahlbath.: Plauenscher Grund 37, Rügeln 45, Großenhain 35, Freiberg 23, Döbeln 26, Burgstädt 25, Markranstädt 17, zuz. 208 Mitglieder. 1 Delegirter.
80. Wahlbath.: Chemnitz 51, Oberlungwitz 36, Zwickau 67, Plauen i. B. 9, Mhau 20, Tauscha 24, zuz. 207 Mitglieder. 1 Delegirter.
81. Wahlbath.: Crimmitschau 75, Reichenbach 48, Wurzen 41, Borna 26, Zwenkau 29, zuz. 219 Mitglieder. 1 Delegirter.
82. Wahlbath.: Altenburg 85, Eisenberg 41, Meuselwitz 37, Greiz 48, zuz. 211 Mitglieder. 1 Delegirter.
83. Wahlbath.: Gera 43, Profen 28, Zeitz 62, Zwöben 11, Pöbbeck 39, Rudolstadt 28, zuz. 211 Mitglieder. 1 Delegirter.
84. Wahlbath.: Jena 110, Weimar 24, Herbsleben 23, Arnstadt 56, zuz. 213 Mitglieder. 1 Delegirter.

85. Wahlbath.: Jmenau 66, Gr.-Breitenbach 17, Meuselbach 19, Lauscha 30, Steinach 27, Sonneberg 30, Coburg 30, zuz. 219 Mitglieder. 1 Delegirter.
86. Wahlbath.: Meiningen 30, Salzungen 18, Eisenach 89, Rabatz 71, zuz. 208 Mitglieder. 1 Delegirter.
87. Wahlbath.: Busleben 16, Creuzburg 16, Craxwinkel 19, Gräfenhain 31, Hohenkirchen 28, Ohrdruf 21, Schwarzwald 27, Tambach 35, Wölfs 18, zuz. 211 Mitglieder. 1 Delegirter.

### Der Verbands-Vorstand. J. A.: Fr. Schrader, Vorsitzender.

## Die Organisation der Zimmerleute in Amerika.

Die Gewerkschaft der Zimmerleute hielt am 17. September 1898 ihre zehnte Generalversammlung unter Teilnahme von 156 Delegirten in NewYork ab. Der Bericht des Vorstandes enthält einige interessante Mittheilungen, die wir nach dem vom „American Federationist“ veröffentlichten Bericht wiedergeben. Die Organisation wurde im Jahre 1881 gegründet. Zu jener Zeit war der zehnstündige Arbeitstag bei den Zimmerleuten allgemein üblich. Heute sind nur noch 23 von den Städten, in welchen die Organisation vertreten ist, die den zehnstündigen Arbeitstag haben. In 105 Orten ist der achtstündige und in 424 Orten der neunstündige Arbeitstag errungen. In den letzten zwei Jahren wurde in 35 Orten der Achstundentag durchgeführt. Die Lohnverhältnisse sind in Hunderten von Orten verbessert und eine menschenwürdige Behandlung der Arbeiter ist im Allgemeinen errungen. Trotz der andauernden Baukrise gelang es den Unternehmern, nur in circa 40 Orten die Arbeitsbedingungen zu verschlechtern. Seit 1883 hat die Organisation für Unfallunterstützung 528 706 Dollars, für Krankenunterstützung 683 644 Doll., für Streikunterstützung 354 293 Doll. verausgabt. In diesem Zeitraum waren 1026 Streiks und Ausperrungen zu verzeichnen, von welchen 998 erfolgreich waren, 61 wurden verloren und 67 in gütlicher Weise geregelt.

In den letzten zwei Jahren fanden 83 Streiks statt, von welchen 2 verloren, 7 geregelt und 64 gewonnen wurden; dafür sind im Ganzen 8697 Dollars aufgewendet. Die nachstehenden Zahlen zeigen die Beträge, welche seit November 1886 für Streiks und Ausschlüssen aufgewendet sind; vor diesem Datum bestand kein allgemeiner Streikfonds. Diese Zahlen beweisen, daß, je älter die Organisation wird, Arbeiterbewegungen mit weniger Unkosten durchgeführt werden: 1886—88 10 311 Dollars, 1888—90 75 497 Dollars, 1890—92 71 336 Dollars, 1892—94 53 437 Dollars, 1894—96 15 015 Dollars, 1896—98 8697 Dollars, im Ganzen 234 293 Dollars.

Hierzu kommen noch 120 000 Dollars, welche von den lokalen Genossenschaften für lokale Streiks aufgewendet wurden, was im Ganzen die Summe von 354 293 Dollars macht. Für diesen Aufwand wurde die Stück- und Partiarbeit zum größten Theile aufgehoben und in mehreren Plätzen sogar unmöglich gemacht. Wie bereits gesagt, ist die Arbeitszeit reduziert, wodurch 15 130 mehr Zimmerleute, Unions- und Nichtunionsleute Arbeit fanden, was beim Zehnstundentage unmöglich gewesen wäre. Die Löhne sind erhöht durch Schaffung einer Unionskala in einer Anzahl von Städten, und in 70 pSt. der Städte, auf welche sich die Organisation erstreckt, betragen die Löhne heute 50 Cts. im Durchschnitt mehr, als vor Gründung der Union. Bei acht Monaten Arbeit im Jahre in diesen Städten für die letzten zwölf Jahre erzieht dies einen Lohngewinn von 4 500 000 Dollars jährlich, oder 54 000 000 Dollars in den letzten zwölf Jahren, für einen Aufwand von 354 293 Dollars für Streiks.

Diese Zahlen sprechen laut zu Gunsten der Gewerkschaften und ihrer praktischen Thätigkeit und bilden in sich selbst ein mächtiges Argument zu Gunsten der Arbeitervereinigungen. Dies ist noch nicht Alles, was gethan worden ist. Die zerplitterten Fäden von lokalen und sogenannten unabhängigen Unions wurden in ein grandioses Netzwerk vollständiger Organisation zusammengewoben, mit starken finanziellen Reserven und großem öffentlichen Einfluß; die getrennten Elemente wurden in ein diszipliniertes Ganze zusammengefaßt, welches sich in manchen harten Kämpfen erprobte; die isolirten Bruchstücke lokaler Genossenschaften von Zimmerleuten wurden alle unter einen Hut gebracht, mit gemeinschaftlichen Interessen und Zwecken — ein leuchtendes Beispiel von dem Werthe und der Macht einer gut geleiteten Organisation.

Die Gesamtsumme für die letzten zwei Jahre, endend am 30. Juni 1898, betrug 154 013 Dollars, die Ausgabe 135 275 Dollars, was einen Ueberschuß für den Hauptfonds pro 1. Juli 1898 von 18 738 Dollars ergibt.

Sehr wichtige Beschlüsse im Interesse des Handwerks und der allgemeinen Arbeiterbewegung wurden von der Generalversammlung gefaßt. Der Antrag auf eine Trennung von der American Federation of Labor wurde mit 108 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die nächste Generalversammlung findet 1900 statt.

## Berichte.

**Alt-Damm.** Am 13. November fand unsere Generalversammlung statt. Der Kassirer verlas die Abrechnung vom dritten Quartal, welche von den Revisoren für richtig erklärt wurde. Für den Revisor Wall, welcher sich abgemeldet hat, ist Kamerad Paul eingetreten. Die Kameraden Wood und Paul wurden als Revisoren der Verbandsbücher und Arbeitskarten gewählt. An die Besitzer der nichtordnungsmäßigen Karten und Bücher

wurde die Anfrage gestellt, ob sie sich dem Versammlungsbeschlusse fügen wollen. Ferner wurde eine Lohnkommission, bestehend aus den Kameraden Stumpf, Klitz und Wood, gewählt, welche mit den Meistern die Vereinbarung feststellen soll. Eine Lohnforderung soll nicht gestellt werden, sondern es wird verlangt, den alten Lohnsatz von 40  $\frac{1}{2}$  pro Stunde festzuhalten, keineswegs aber davon abzuweichen. Zum Schluß legte der Vorsitzende der verschiedenen Vorgeleien wegen sein Amt nieder.

**Arnswalde.** Am 23. Oktober tagte hier selbst eine öffentliche Bauhandwerkerversammlung, in welcher Kamerad Freitag aus Charlottenburg einen Vortrag über „Zweck und Nutzen der Gewerkschaftsorganisation“ hielt.

Am 6. November wurde unsere regelmäßige Mitgliederversammlung abgehalten. Anwesend waren zehn Kameraden. Mit der Auszahlung der Reiseunterstützung wurde der Kassirer W. Maske betraut und jedem Kameraden 40  $\frac{1}{2}$  bewilligt, welche der Lokalkasse entnommen werden sollen. Kamerad E. Petrifomsky las dann den Bericht aus dem „Zimmerer“ über die Gesellenausschüsse vor. Sodann wurde von der Versammlung beschlossen, ein bürgerliches Gesetzbuch anzuschaffen zwecks Erklärung gerichtlicher Sachen. Hierauf Schluß der Versammlung.

**Berlin.** Am 13. November tagte unsere Mitgliederversammlung. Genosse Robert Schmidt hielt einen Vortrag über das neue Handwerkergesetz. Er entrollte dabei ein treffliches Bild von den Arbeiterorganisationen und ihren Bestrebungen. Das neue Handwerkergesetz solle diesen Widerstand leisten, worauf mancherlei Machinationen hinweisen, die in einigen Berufen beobachtet wurden. Redner erläuterte die Zusammensetzung der Innungen, ihre Befugnisse und die Rechte der Gesellenausschüsse, die von organisirten Arbeitern zu besetzen er empfahl. Die Ausführungen ernteten reichen Beifall. An der Diskussion beteiligten sich Stehr und Leonhardt. Ersterer kam auf das Verhalten der Lokalorganisation zu sprechen und Legterer besprach den jetzt bestehenden Gesellenausschuß der Innung. Kuhl regte an, die Versammlungen den Winter hindurch an einem Wochentage abzuhalten. Peterreit und Stehr traten dem entgegen und Klüpper theilte mit, daß in der nächsten Zeit Wanderversammlungen abgehalten würden, die erste Sonntag, den 27. November, bei Wilske, Andreasstraße, wo Frau Ihrer einen Vortrag halten wird.

**Dresdenheim.** Am Sonntag, den 13. November, tagte eine Vorstandssitzung der Zahlstellen von Wiesbaden und Umgegend bei Herrn Raht, Bleichstraße zu Wiesbaden. In derselben wurde beschlossen, der Agitationskommission für Hessen und Hessen-Nassau beizutreten. Die Zahlstelle zu Dresdenheim erklärt hiermit vom 1. Januar 1899 ab ihren Beitritt. Zunächst findet eine öffentliche Zimmererverversammlung am 4. Dezember in Dresdenheim, bei Herrn Gastwirth Diefenbach, statt. Als Referent wird Kamerad Volla aus Bergen bei Frankfurt erscheinen.

**Charlottenburg.** Am 8. November tagte unsere Mitgliederversammlung. Genosse Menge sprach über das neue Handwerkergesetz. Er entledigte sich seiner Aufgabe zur vollen Zufriedenheit der Versammelten. Dann wurde über die Beteiligung an der Gesellenausschuwahl diskutiert und dabei hervorgehoben, daß die Innungen unsere Organisation nicht überflüssig machen, sondern daß diese erst recht notwendig sind. Für die Beteiligung an den Wahlen sprach man sich allgemein aus. Die besondere Ausstellung einer Arbeitslosenstatistik wurde abgelehnt, nachdem Kube darauf hingewiesen hatte, daß sich die Arbeitslosigkeit durch das ständige Bureau in Berlin am besten ermitteln lasse.

**Cotta.** Am 13. November tagte in „Stadt Dresden“ eine öffentliche Zimmererverversammlung. Der Vertrauensmann erstattete als Delegirter Bericht von der Landeskonferenz. Die Versammlung erklärte sich mit den Beschlüssen derselben einverstanden. Im Punkt „Gewerkschaftliches“ wurde die Lausheit der Kameraden von Coblenz und Gohlis gerügt, ferner daß sie selbst des Sonntags es nicht der Mühe werth halten, in einer Versammlung zu erscheinen. Desgleichen rügte man das Verhalten des Kameraden Schulze, der als Stellvertreter des Vertrauensmannes das Erscheinen beim Vogelstießen für wichtiger und notwendiger hält, als in unserer Versammlung zu erscheinen. Die Wahl eines Kassirers wurde als für uns nicht notwendig abgelehnt. Bezüglich der Agitation auf dem Lande erluchte Kamerad Ede alle Kameraden um thätigste Mitwirkung. Mit dem Hinweis, auf die Arbeiterpresse zu abonniren, erfolgte Schluß der Versammlung.

**Creuzburg.** Am 30. Oktober tagte unsere Versammlung, die gut besucht war; besonders stark waren die älteren Kameraden erschienen. Der Vorstand erläuterte den Zweck des Verbandes und verwies auf die Vortheile, die wir durch denselben schon gehabt haben. Vordem hatten wir hier einen Lohn von 16 bis 18  $\frac{1}{2}$  pro Stunde, jetzt beträgt derselbe pro Stunde 24  $\frac{1}{2}$ . Es hat jetzt Jeder einen um 50 bis 60  $\frac{1}{2}$  höheren Tagelohn als früher. Die Liebedienner bekommen allerdings denselben Lohn wie wir, aber sie müssen sich doch sagen, daß sie nicht durch ihre Liebedienerei, sondern lebhaft durch uns eine Lohnerhöhung erhalten haben. Am Schluß meldeten sich zwei Kameraden zur Aufnahme in den Verband.

**Feuerbach.** Am 5. November tagte unsere regelmäßige Mitgliederversammlung, in welcher Kamerad Failschmid aus Stuttgart über „Die Situation im deutschen Baugewerbe und das Treiben der Unternehmerverbände“ referirte. Der Referent schilderte die Entstehung und Entwicklung unserer Organisation und legte den anwesenden Kameraden besonders an's Herz, wie notwendig es sei, die Agitation für unseren Verband

so viel wie möglich zu betreiben, da das Unternehmertum sich auch alle Mühe giebt, seine Verbände zu verstärken. Mit welcher Hartnäckigkeit dasselbe kämpft, hat sich im Laufe des Sommers in verschiedenen Bahnhöfen, und sogar auch in der Bahnhöfe Feuerbach gezeigt, indem das Baugeschäft von Gebr. Fahrion als Mitglied des süddeutschen Baugewerksvereins die hiesigen Bahnhöfenverwaltungen- und Lohnkommissionenmitglieder ohne Weiteres entlassen hat, in der Absicht, unsere Organisation zu schädigen. Der Referent ermahnte die Kameraden noch besonders, desto eifriger für unsere Sache einzutreten, um diesen prozigen Unternehmern zu zeigen, daß auch in der Bahnhöfe Feuerbach ein reger Eifer für unsere Organisation herrscht. Die Ausführungen des Referenten wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Zimmerer Feuerbachs sehen es ganz gut ein, daß sie es mit einem wortbrüchigen Unternehmertum zu thun haben, da oben genannte Firma im Frühjahr das Versprechen gegeben hat, den Lohn ebenso zu bezahlen, wie derselbe in Stuttgart nach dem Streit bezahlt wurde, was aber nicht erfolgte. Auch wollten dieselben nichts mehr wissen von ihrem Versprechen, und haben sich dann auf ein Schreiben der Lohnkommission recht prozig benommen. Im Punkt „Verschiedenes“ wurde auf jedem Plaze ein Mann zum Verteilen der Extramarke und Einziehung dieser Beiträge bestimmt. Ein Extrabeitrag für jedes Mitglied wurde schon früher festgesetzt, aber bisher nicht recht entrichtet, da viele Kameraden in der Versammlung nicht erscheinen können. Nachdem noch verschiedene kleine Angelegenheiten geregelt waren, wurde die Versammlung geschlossen.

**Fraunfurt a. d. O.** Am 2. November hielt der Lokallverband die monatliche Mitgliederversammlung im Restaurant „Vorwärts“ ab. Der alte Kassier verlas die Abrechnung vom dritten Quartal, welche als richtig anerkannt wurde. Zum Auszahlen der Reiseunterstützung wurde E. Anton gewählt. Ferner wurde beschlossen, daß jedes unterstützungsberechtigte Mitglied aus der Lokalkasse 25  $\%$  Zuschuß erhält, sowie am ersten und zweiten Weihnachtstage eine Karte, worin im Restaurant „Vorwärts“, Breitestraße, warmes Essen im Betrage von 50  $\%$  verabfolgt wird. Dann wurden laut Beschluß wegen unregelmäßigen Versammlungsbefuches an Stelle des zweiten Vorsitzenden, des zweiten Kassiers und des Schriftführers die Kameraden A. Krause zum zweiten Vorsitzenden, Abr. Lehmann zum zweiten Kassier und W. Rejner zum Schriftführer gewählt. Auch wurde dem Kassier eine Kasse bewilligt und beschlossen, aus der Lokalkasse bei der hiesigen Sparkasse auf Sparfassenbuch M. 75 anzulegen. Ein Antrag vom Kameraden Scherne, einen Familienabend der Zimmerer, verbunden mit Verloofung, am 13. Dezember im Restaurant „Vorwärts“ abzuhalten, wurde einstimmig angenommen.

**Glückstadt.** Am 14. November tagte unsere regelmäßige Mitgliederversammlung. Ein Kollege ließ sich aufnehmen. Alsdann wurde ein erster Vorsitzender gewählt, da der bisherige den Posten abgab. Der Lohn-tarif wurde dann durchberathen und eine Kommission von drei Mann gewählt, die den Lohn auf 45  $\%$  pro Stunde zu erhöhen. Auch soll, da hier mehrere Tischler am Orte sind, die für Tischlerlohn Zimmerarbeiten verrichten, ein diesbezüglicher Passus mit im Lohn-tarif vorgelesen werden.

**Halle a. d. S.** Am Dienstag, den 8. November, fand unsere Mitgliederversammlung statt, die ziemlich gut besucht war. Klotz und Grimm referirten über die Landeskonferenz in Leipzig und erklärten die Gründe, warum sie nicht den zweiten Tag an der Konferenz Theil genommen hätten. Nach einer erregten Debatte, in der die Versammlung zu dem Schlusse gelangte, daß den Delegirten auf alle Fälle das Recht zugestanden werden müßte, nach ihrem Ermessen auch den zweiten Tag an den Beratungen Theil zu nehmen. Es sei der Bahnhöfe Halle unwürdig, als größte Bahnhöfe im Bezirk Merseburg sich in einem so traurigen Lichte gezeigt zu haben. Dann wurde beschlossen, in der nächsten Zeit in den Orten Nietleben, Cröllwitz, Dieslau, Trotha und Zwintschöne Versammlungen abzuhalten. Dann wurde bekannt gegeben, daß für Halle am Dienstag, den 22. November, eine öffentliche Zimmererversammlung stattfindet, in welcher Stadtverordneter Genosse Krüger einen Vortrag halten wird über „Sozialreform und Sozialgesetz“. Mit einem Appell, die Versammlungen besser als bisher zu besuchen und sich an die Agitation mehr als bisher zu beteiligen, wurde in den nächsten Punkt, „Verbandsangelegenheiten“, eingetreten. Der Arbeitsnachweis wurde nach Kameraden Grimm, Glauhaerstraße 76, verlegt, weil dort die Kollegen zu jeder Tageszeit und ohne persönliche Unkosten sich über Arbeitsgelegenheiten informieren können. Ebenso wird die Reiseunterstützung dort ausgezahlt.

**Hamburg.** Unsere am 17. d. M. stattgefundene Mitgliederversammlung erfreute sich, gleich den letzten Versammlungen, eines guten Besuches. Auf der Tagesordnung stand: „Lohn- und Arbeitsbedingungen“. Es lag hierzu so viel Material vor, daß die Verhandlung um 12 Uhr abgebrochen werden mußte. Zunächst verhandelte man in Sachen der Firma Schäffler. Der Hergang ist kurz folgender: Nachdem die am 3. d. M. stattgefundene Mitgliederversammlung ein Ansuchen der genannten Firma, vier Mann täglich zwei Stunden länger beschäftigten zu können, abgelehnt hatte, nahm Meister Schäffler Rücksprache mit dem Vorstande und begründete hier, daß die Arbeit, zu welcher er die vier Mann wünsche, doch als Notharbeit zu betrachten sei. Würde man bei dem Beschluß beharren, so könne er eine Betriebsführung nicht verhindern und dadurch könnten unter Umständen 60—80 Mann, wenn auch nicht Zimmerer, so doch

eine andere Branche (Erdarbeiter) brotlos werden. Nachdem zwei von den bei Schäffler in Arbeit stehenden Kameraden, Beauftragte, der Thatsache nicht widerstreiten konnten und der Vorstand an den Ausführungen Schäffler's durchaus nicht zweifelte, beschloß derselbe für die gewünschte Zeit vier Mann völlige Aktionsfreiheit zu gewähren. Dieser „Uebergang“, wie die Handlung von einer Seite bezeichnet wurde, rief eine heftige Debatte hervor, und Rufe wurden laut, welche für den Vorstand nicht schmeichelhaft waren. Nach sachlicher Erwägung und nachdem der Vorsitzende erklärte, daß uns nicht der Name Schäffler hierzu getrieben, sondern lediglich und allein das Interesse für unsere Mitmenschen, wurde die Handlung des Vorstandes gegen drei Stimmen gebilligt. Ferner wurde über die Arbeit der Firma Hinzpeter lange verhandelt und besonders hervorgehoben, daß dort für Anspitzen der Spundbohlen und Pfähle kein Ausschlag bezahlt wird. In dieser Sache beschloß man, sämtliche dort in Arbeit stehenden Kameraden zu einer Sitzung zu laden. Die Kameraden von Meister Heitmann, welche schon seit Oktober gegen unseren Lohn-tarif sündigen und angeben, mit der ganzen Mannschaft auf Montage zu arbeiten, werden beauftragt, jetzt unseren Tarif inne zu halten. In Fällen, wo den Kameraden auf den Arbeitsstellen ein Revers zur Unterschrift vorgelegt wird, aber den Beteiligten nicht konvenirt, wird eine Unterstützung durch den Vorstand zugesagt, aber als Verbands-sache sei dies nicht zu betrachten. Auf Antrag wurde Kamerad Bargmann als Ehrenmitglied ernannt.

**Leipzig.** Eine öffentliche Zimmererversammlung tagte am 15. November im Saale des „Gosenthales“. Zum ersten Punkt der Tagesordnung erstatteten die Delegirten von der Landeskonferenz Bericht. Von verschiedenen Rednern wurde der Bericht der Delegirten geteilt, ebenso ihr Verhalten auf der Landeskonferenz. Nachdem von mehreren Rednern der Bericht ergänzt worden war, wurde zur Neuwahl der Agitationskommission geschritten. Es wurden anstatt wie bisher drei Kameraden fünf Kameraden gewählt, und zwar die Kameraden Ernst, Höyer, Laue, Franz und Elsner. Der Geschäftsleiter machte geltend, daß uns durch die Erweiterung gefehlt nichts in den Weg gelegt werden könnte. Zum dritten Punkt der Tagesordnung hielt Genosse Wittich einen lehrreichen Vortrag über das Thema: „Das arbeitende Volk und Volksbildung.“ Er führte den Kameraden vor Augen, wie die herrschende Klasse glaube, daß in ihr die wahre Bildung liege. Er wies aber an vielen Beispielen nach, daß erst in der sozialdemokratischen Gesellschaft die wahre Bildung zu finden sein würde und forderte die Kameraden auf, fest zu ihr, sowie zu ihrer Organisation zu halten. Reicher Beifall wurde dem Redner zu Theil. Unter „Gewerkschaftliches“ wurde Kamerad Rose beauftragt, die Reiseunterstützung in den üblichen Geschäftsstunden auszuführen. Ferner wurden dem kranken Kameraden Richter M. 50 leihweise bewilligt. Auch wurde gerügt, daß sich die Kameraden jetzt recht lau an dem Unterstützungsfonds beteiligen. Es wurde von verschiedenen Rednern darauf hingewiesen, daß die Lohnkämpfe immer mehr Kosten verursachen, da sie immer heftiger werden, und es daher unsere Pflicht ist, einen Fonds zu sammeln, damit wir den Unternehmern gewappnet gegenüberstehen. Ferner macht der Geschäftsleiter bekannt, daß der Tarif betreffs der Arbeitszeit in der „Volkszeitung“, sowie im „Zimmerer“ veröffentlicht worden ist. Er erucht nun die Kameraden, sich auf den Werkplätzen darüber auszusprechen, damit in der nächsten Versammlung der Tarif bestätigt werden kann. Im Laufe der Debatte stellte sich heraus, daß sich wieder eine Anzahl Mißstände in unserem Gewerbe eingeschlichen haben, es wurde der Wunsch ausgedrückt, das „Gewerkschaftliche“ als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen. Da sich die Gemüther bei diesem Punkt immer mehr erhitzen, erfolgte um 12 Uhr Schluß der gut besuchten Versammlung.

**Mürnberg.** Am 13. Novbr. tagte unsere Mitgliederversammlung, die schwach besucht war. Vier Kameraden ließen sich in den Verband aufnehmen und sechs haben sich angemeldet. Der Vorsitzende legte den Anwesenden klar, was eine freie und was eine Zwangsinnung sei. Ferner, daß ein Gesellenausschuß gewählt werden muß. Von der Wahl desselben wurde bis zur nächsten Versammlung Abstand genommen. Den Bericht über die Auszahlung der Wanderunterstützung übernimmt K. Schultheis. Fleischmann berichtet dann über die gemeinschaftliche Sitzung mit dem Vorstande des Zimmererbundes. Unsere Verwaltung war voll vertreten, vom Bunde waren nur 4 Mann erschienen. Der Vorsitzende vom Bunde hielt eine lange Rede über die bekannte Fdee, wonach man noch immer in dem Glauben lebt, Nürnberg solle allein bleiben und Preußen auch. Kauf, Fleischmann und Reimann machten ihnen den Standpunkt klar und sie erklärten, ihre Mitglieder zu vertreten. Kauf erstattete dann den Bericht von der Vorstandssitzung, in der die Gründung eines Vereins zum Bau eines Volkshauses berathen und die Statuten ausgearbeitet wurden. Der städtische Arbeitsnachweis wurde Herrn Leist überlassen. Die Leistung der Zimmerer an das Arbeitersekretariat betrug nach letzter Abrechnung M. 102,01. Durch den Arbeiterturnverein, Arbeiter-gesangverein, Athletenverein usw. würde der Versammlungsbuch abgeschwächt, und wird ein Turn- oder Gesangverein zu einem Feste gebraucht, so sind sie nicht zu haben. Bräunling entgegnete, daß er kein Athlet sei. Ueber die Lohnverhältnisse berichtet Kaufmann, daß beim Zimmermeister Reis nur 36  $\%$  Stundenlohn bezahlt wird. Auf diesem Plaze wird das Agittiren sehr erschwert, denn auf dem Plaze hat Meister Reis und in der Werkstatt sein junger Knackstiefel die Wache. Auch

in der neuen Fabrikanlage wird die halbe Stunde am Samstag abgezogen. Dann wurde mitgetheilt, daß eine Bauhandwerker-Verammlung am Dienstag stattfindet, was auch durch Handzettel in den Werkstätten bekannt gemacht werden soll.

**Ohlau.** Am 13. November fand unsere Verbandsversammlung statt. Die Abrechnung vom dritten Quartale wurde verlesen und genehmigt. Zum Auszahler der Reiseunterstützung wurde E. Blach gewählt. Unter „Verschiedenes“ wurde von Herrmann Mohaupt beantragt, dem Meister, der die Zimmerer beleidigt hat, an zuständiger Stelle Gelegenheit zu geben, sich zu vertheidigen. Es wurde dem zugestimmt und beschlossen, die Kosten der Lokalkasse zu entnehmen. Dann wurden die Vorbereitungen zur Wahl eines Gesellenausschusses getroffen und ein Vortrag über das Vereinsgesetz gehalten.

**Osternburg.** In der am Sonntag, den 13. November, abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde die Abrechnung vom dritten Quartale verlesen; dieselbe wurde genehmigt und dem Kassier Decharge ertheilt. Desgleichen auch die Abrechnung vom letzten Vergnügen. Bezüglich der Lohnfrage wurde beschlossen, dieselbe in der nächsten Versammlung zu verhandeln und die Kameraden durch Zirkular dazu einzuladen.

**Schwarzenbach a. d. S.** Am 6. November tagte unsere Monatsversammlung, dieselbe war nur schwach besucht. Vom Vorstande wurde der Fragebogen verlesen und wurde beschlossen, denselben vom Vorstande beantworten und absenden zu lassen. Zur Auszahlung der Reiseunterstützung wurde Kamerad Erhardt Voit gewählt. Sehr beklagt wurde der schwache Besuch der Versammlungen. Hauptsächlich wurden die auswärtigen Kameraden aufgefordert, sich besser an denselben zu beteiligen, namentlich zum Quartalsabschluß, damit eine bessere Abrechnung erzielt werde; auch würde dadurch dem Kassier die Arbeit erleichtert. Unter solchen Umständen kann allerdings nichts erreicht werden, die Kameraden müssen sich zusammenschließen und die Versammlungen besser besuchen. Bemerkt wird noch, daß die nächste Versammlung am 4. Dezember stattfindet und werden die Kameraden dringend erucht, vollzählig zu erscheinen.

**Schwerin.** Am 11. Oktober wurde die hiesige regelmäßige Monatsversammlung abgehalten. Zunächst wurde die monatliche und vierteljährliche Abrechnung verlesen, da dieselbe von den Revisoren revidirt und für richtig befunden war, erfolgte auch seitens der Versammlung die Bestätigung. Zur Angelegenheit, betreffend die Weigerung zweier Kameraden, Streifen zu kaufen, wurde der Vorsitzende beauftragt, mit den betreffenden Kameraden, welche doch bisher als pflichterfüllende Förderer galten, nochmals eingehend Rücksprache zu nehmen, um dem Beschluß der Versammlung Rechnung zu tragen. Sollten dieselben bei ihrer Hartnäckigkeit beharren, so muß selbstverständlich gehandelt werden. Betreffs der hier am Orte herrschenden Arbeitsverhältnisse ging die Ansicht der Versammlung dahin, zunächst eine kombinierte Vorstandssitzung mit den Maurern und Bauarbeitern abzuhalten zwecks gemeinschaftlicher Abhilfe, und sodann das Resultat der Versammlung zur Begutachtung zu unterbreiten. In „Verschiedenes“ wurde einiger Ungehörlichkeiten betreffs Privatarbeiten Erwähnung gethan. Dieselben sollen privatim abgeschwächt werden. Betreffs des „Fliegenden Schilbes“ wurde vom Vorsitzenden angefragt, ob schon Näheres darüber bekannt geworden sei, wo dasselbe am Vortheilhaftesten abzugeben sei. Man entschied sich, daß seitens des Vorstandes mit dem Kassellan des hiesigen Museums in nähere Verbindung zu treten sei.

**Speyer.** Am 12. November tagte unsere Mitgliederversammlung. Es wurde eine Bauhufkommission gewählt. Dann wurde gerügt, daß die hiesigen Meister außerhalb Gesellen suchen und die hier ansässigen Kameraden sind gezwungen, sich außerhalb Arbeit zu suchen. Heute sind genügend am Orte, das sei hiermit allen Kameraden kund gethan. Zum Schlusse wurden die Kameraden aufgefordert, bezüglich der Streifendmarken ihre Schuldigkeit zu thun.

**Strasburg.** Am 13. November tagte unsere Monatsversammlung, welche nur schwach, aber im Vergleiche mit den vorhergehenden Versammlungen befriedigend besucht war. Die Abrechnung wurde verlesen und dem Kassier Decharge ertheilt. Als Auszahler der Reiseunterstützung wurde Kamerad Klein gewählt und beschlossen, aus der Lokalkasse einen Zuschuß zu zahlen. Dann referirte Genosse Fink in sehr verständlicher Weise über: „Das bevorstehende Attentat auf das Koalitionsrecht und seine Folgen.“ Redner beleuchtete die Kämpfe, welche schon geführt sind, und besonders, welche Früchte sie für uns schon gebracht haben. Er zitierte verschiedene Pressstimmen für und gegen die Organisationen, ebenso verschiedene Reden und Aussprüche von hoher Seite. Redner betonte, daß die Organisationen vom Unternehmertum geprengt werden sollen, weil sie dieselben fürchten, und da ruft man nach Staatshilfe. Wenn die geplanten Gesetze in Wirklichkeit Gesetze werden, muß Jeder in's Zuchthaus wandern, der die Leitung übernimmt und seine und seiner Kameraden Lage zu bessern versucht, selbst wenn er und seine Kameraden unter den schwierigsten Arbeitsbedingungen geschmachtet haben. Dieses könne nur durch eine gute Organisation bekämpft werden. Jeder muß daher so gut wie möglich agitiren, und die Fernstehenden mögen heute noch der Organisation beitreten, denn morgen könnte es zu spät sein. Ferner empfahl er, neben dem Organ der Gewerkschaft eine arbeiterfreundliche Zeitung zu lesen. Gelegenheit biete die „Freie Presse für Elsaß-Lothringen“, welche seit dem 1. November in Strasburg erscheine. Unter „Verschiedenes“ ermahnte der Kassier zum Kaufen der Extra-

marken der Hauptklasse. Es wurden darauf einige Marken abgesetzt und zwei Mitglieder aufgenommen.

**Taucha i. Sachsen.** Am 15. November fand eine öffentliche Zimmererverammlung statt, in welcher Kamerad Stephan über die sächsische Landeskonferenz Bericht erstattete. Derselbe wurde auch als Auszahler der Wanderunterstützung gewählt. Ferner drückte der Vertrauensmann seine Zufriedenheit aus, daß sich in kurzer Zeit mehrere Kameraden dem Verbands angegeschlossen haben und die Zahlstelle jetzt bis auf 28 Mitglieder gestiegen ist.

**Torgau.** Am 10. November fand unsere Mitgliederversammlung statt. Der Delegirte, Kamerad E. Schröder, erstattete Bericht vom Delegirtenstage in Leipzig. Es wurde beschlossen, die Namen der fremden Zimmerer, Max Burbs und Max Jesner, bekannt zu machen. Dieselben meldeten sich von Torgau auf Wanderschaft ab, arbeiten aber immer noch hier und raten anderen Kameraden ab, welche dem Zentralverbande beitreten wollen. Zum Auszahlen der Reiseunterstützung wurden die Kameraden Otto Schröder und Otto Opitz gewählt. Wir haben deshalb zwei gewählt, damit wir bessere Kontrolle haben.

**Wittenberg.** Am Dienstag, den 8. November, tagte unsere Mitgliederversammlung, welche leider sehr schwach besucht war. Da der Vorsitzende nicht zugegen war, wurde sein Stellvertreter mit Besorgung der Geschäfte beauftragt. Wegen zu schwacher Beteiligung wurde die Versammlung erst um 9 Uhr eröffnet. Der Kassierer verlas die Abrechnung vom dritten Quartal und auf Antrag der Revisoren wurde dem Kassierer Decharge erteilt. Der Punkt: „Stellungnahme zur Kartellfrage“ wurde wegen der schwachen Beteiligung bis auf Weiteres zurückgestellt. In „Verschiedenes“ wurde auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, die Berichte vorläufig im „Zimmerer“ nicht mehr zu veröffentlichen. Zum Schluß rügte Gentsch, daß auf verschiedenen Plätzen das Landgeld in der abgemachten Weise nicht gezahlt wird.

**Wilhelmsburg.** Am 6. November tagte unsere Mitgliederversammlung. Die Abrechnung vom dritten Quartal wurde verlesen und für richtig befunden. Hierauf wurde ein Mitglied zur Auszahlung der Wanderunterstützung gewählt. In der Bering'schen Sache wurde beschlossen, sämtliche Kameraden, welche dadurch ausgesperrt sind, zu unterstützen. Es wurde sodann erwähnt, daß unsere Kasse bis jetzt noch immer recht schwach dastehe und es nothwendig sei, dieselbe so viel wie möglich zu stärken. Beschlüssen wurde hierauf, die Wintermonate den Beitrag um 5 M pro Woche zu erhöhen.

**Zwickau.** Am Sonnabend, den 12. November, fand im „Belvedere“ eine ziemlich gut besuchte Versammlung statt. Kamerad Milizer erstattete zunächst Bericht über die in Leipzig stattgefundene Landeskonferenz. Als Delegirte für das Gewerkschaftskartell wurden die Kameraden Paul Müller und Eismann, zur Auszahlung der Reiseunterstützung Kamerad Schmalzfuß und in das Agitationscomité Milizer, Seifert und Hoffmann gewählt. Im Punkt „Verschiedenes“ wurde von verschiedenen Nebnern gewünscht, die Agitation am Orte lebhafter zu betreiben und die Hausagitation empfohlen. Ferner wurde ein Herbstergnügen zum 26. November beschlossen. Mehrere Kameraden ließen sich in den Verband aufnehmen.

### Baugewerbliches.

**Risiko der Bauarbeiter.** In dem Bereiche der Hesse-Rassauischen Baugewerksberufsgenossenschaft gelangten im September 274 Unfälle zur Anzeige. Die Anzahl der Unfälle, welche den Tod oder die dauernde Erwerbsunfähigkeit zur Folge hatten, scheint sehr groß zu sein, denn der Vorstand verschweigt sie in seinen Publikationen.

Im Bereiche der Hamburgischen Baugewerksberufsgenossenschaft wurden in diesem Jahre bis Ende Oktober nicht weniger als 1642 Unfälle gemeldet, davon hatten 24 den Tod zur Folge. Im Oktober betrug die Zahl der gemeldeten Unfälle 189, darunter 4 Todesfälle.

**Spandau, 19. November.** Der Zimmerer Hornig hatte am Donnerstag das Unglück, auf dem Neubau der Siemens'schen Fabrik auf den Nonnenwiesen, woselbst er beschäftigt war, abzufallen, wobei er sich einen Bruch des rechten Schenkels zuzog.

In Nordhausen stürzte am 9. November der Zimmerer Friedrich Schröder aus Neustadt von einem Neubau herab und blieb todt liegen.

In Danzig wurde am 11. November der Zimmerer Gustav Koch auf einem Neubau in der Wallgasse von einem herabfallenden Balken getroffen und dermaßen schwer verletzt, daß sein Aufkommen zweifelhaft erscheint.

In Bütow stürzte am 9. November auf dem Förner'schen Zimmerplatze ein Bretterstapel ein und erschlug den Zimmerer Albert Jonakly. Die Leiche des Mannes war zusammengedrückt wie ein Brett.

**Mürbeberg, 4. November.** Gestern Vormittag ist beim Abladen von Gebälk in der Kohledererstraße einem Zimmermann ein Balken auf den linken Fuß gefallen und hat diesen gequetscht. — Um dieselbe Zeit ist ein Maurer vom zweiten Stock eines Neubaus in der Hochstraße abgestürzt und hat einen Schädelbruch erlitten.

**Hauseinstürze und Gerüstzusammenbrüche.** Aus Mülhausen i. E. wird uns unter'm 12. November berichtet: Auf einer Wiese hinter der Louisenstraße werden fünf Häuser gebaut, auf denen man augenblicklich die Dachhölzer aufschlägt. Die Häuser sind aneinander gebaut und stoßen mit einem Giebel an die Pfaffenstraße.

Der obere Theil des Giebels eines zweistöckigen Hauses stürzte gestern Abend kurz nach 5 Uhr ein und riß einen Theil des Dachstuhl und des Baues mit in die Tiefe. Im Neubau befanden sich zur Zeit des Einsturzes noch drei Personen. Einer der Verwundeten wurde unterseht unter den Trümmern hervorgezogen, beim Zweiten wurde ein Beinbruch constatirt und der Dritte hatte Verletzungen am Kopfe und am rechten Arme erlitten; sein Zustand ist lebensgefährlich. Ein Zimmerer, der sich auf dem Dache befand, stürzte mit diesem in die Tiefe, er kam aber glücklicherweise ohne schwere Verletzungen davon. Bauherr dieser Zimmerbauten ist ein Pfarrer, der nebenbei Weinhandel und die Baupelulation treibt.

Aus Lädenheid wird uns unter'm 8. November berichtet: Bei den Neubauten auf dem Brügger Bahnhofe stürzte eine Wand ein und begrub vier Zimmerer unter sich, die von Hagen aus dort beschäftigt wurden. Einer war sofort todt, die drei Anderen sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

In Siegen stürzte am 7. November ein auf der Gasanstalt im Neubau begriffener Retortenofen ein und begrub zwei in seinem Gewölbe arbeitende Maurer unter seinen Trümmern. Als man die Ziegelsteine mit einiger Mühe hinweggeschafft hatte, war der eine Verwundete bereits todt, der andere so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

In Fauerbrach am 10. November ein Puzgerüst zusammen. Vier Personen, welche auf dem Gerüste standen, stürzten aus der Höhe von zwei Stockwerken herunter. Der Maurer Beer aus Kuhnern zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu, während der Zimmermann Feige Beschädigungen am Bein erlitt. Die anderen zwei Personen blieben unverletzt.

Aus Barmen wird unter'm 9. November berichtet: An dem Neubau der Königl. Baugewerkschule an der Haspelerstraße, woran die Arbeiten schon bis zur Höhe des Daches vorgeschritten sind, ist die Arbeit seitens der Baupolizei schon seit mehreren Tagen inhibirt worden, weil das daran aufgebaute Gerüst mangelhaft befunden wurde. Seitens der Baupolizei ist nun auf Kosten des Bauunternehmers die Verstärkung des Gerüsts angeordnet worden. Diese Arbeit wurde Zimmermeister Bächer in Unterarmen übertragen. Bis zur Fertigstellung der Verstärkung des Gerüsts wird die Baustelle polizeilich überwacht.

Berlin, 13. November. Bei den Erweiterungsarbeiten der Pilsener Brauerei bei Spandau waren einige Leute damit beschäftigt, die Verschalung eines kürzlich hergestellten Kellergewölbes zu entfernen. Dabei stürzte das Mauerwerk in sich zusammen und verschüttete die Arbeiter. Die Aufräumungsarbeiten dauerten eine Viertelstunde; der Maurer Paul Mesering, 18 Jahre alt, wurde todt unter den Trümmern hervorgezogen, ihm war das Genick gebrochen; ein Arbeiter ist leicht verletzt, die anderen sind unverseht geblieben. Der Einsturz des Gewölbes ist dadurch veranlaßt worden, daß man das noch frische Mauerwerk mit Erde zu stark belastet hatte.

Walheim, 12. November. Bei dem Kellerhausbau der hiesigen Brauerei an der Kriebsteinerstraße stürzte durch Bruch eines Pfahles das 7 m hohe, zu stark mit Ziegeln belastete Baugerüst herunter und mit letzterem die darauf beschäftigten sieben Arbeiter, von denen einer eine Kopfverletzung erlitt, während die übrigen unverseht blieben. Ein zur Zeit des Zusammenbruchs unten vorübergehender Arbeiter, auf den die herunterbrechende Last stürzte, erlitt eine Verrenkung der Kniegelenke.

Reisse, 17. November. In Dppeln ist ein Hängegerüst an dem Neubau der höheren Mädchenschule herabgestürzt. Elf Personen wurden verletzt, von denen bereits zwei ihren Verletzungen erlegen sind.

**Mülhausen i. E., 15. November.** Die Gemeinderathsmitglieder Hidel und Wueb haben an den Bürgermeister Hack das nachstehende Schreiben gerichtet:

„Im Hinblick auf den am Abend des 11. November in der Luisenstraße stattgehabten Zusammenbruch von Neubauten der Darlehenskasse St. Josef richten wir an den Herrn Bürgermeister mit dem Ersuchen, dieselbe in der nächsten Rathssitzung beizugehen und zur Diskussion stellen zu wollen, folgende Interpellation:

1. Hat bezüglich der fraglichen Neubauten seitens des Stadtbauamts eine regelmäßige Kontrolle stattgefunden, und wenn ja, hat dieselbe zu Bemerkungen oder Bemängelungen über Bauausführung und Baumaterialien niemals Veranlassung gegeben?
2. Ist es richtig, daß nach stattgehabtem Unglück die verwendeten Baumaterialien seitens des Stadtbauamts als solche von der allerschlechtesten Qualität bezeichnet worden sind?
3. Kann der Herr Bürgermeister Auskunft geben über die von der Darlehenskasse St. Josef dem Bauunternehmer gezahlten Akkordpreise sowie, ob nicht in der auffallenden Niedrigkeit dieser Preise der eigentliche Grund des Unheils zu erblicken ist?
4. Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Bürgermeister zu ergreifen, um Unfällen wie dem fraglichen künftighin vorzubeugen?“

Dazu bemerkt das „Mülhausener Tageblatt“: Wir können es nur mit Genugthuung begrüßen, wenn aus Anlaß dieser Interpellation im Gemeinderath die sträflichen Mißstände eingehend besprochen werden, die sich im Baugewerbe herausgestellt haben, und wenn ihnen als Folge der Verathung ein kräftiger Riegel vorgeschoben

wird. Es wird sich übrigens Gelegenheit bieten, auf diese traffen Mißstände an dieser Stelle zurückzukommen.

**Mißstände auf Bauten vor Gericht.** In Liegnitz stürzte bekanntlich am 7. März d. J. ein Gefängnis ein, das einen vorübergehenden Kaufmann vermaßen traf, daß er bald darauf verstarb. Am 12. November beschäftigte sich die Strafkammer zu Liegnitz mit der Sache. Der fahrlässigen Tödtung angeklagt waren der Maurermeister Jockisch, ein Innungsmeister und sein Polier Joseph Kessel. Der Innungsoberrmeister Paul fungirte als Sachverständiger. Nach seinem „Gutachten“ war lediglich die nachlässige und leichtsinnige Konstruktion des Gefängnisses an dem Hause, welches die Angeklagten nicht kennen konnten, schuld an dem Herabstürzen. Die Angeklagten wurden auf Antrag des Staatsanwalts freigesprochen.

München, 18. November. Wegen eines gemeingefährlichen Vergehens nach § 330 des R.-St.-G.-B. fanden der Maurer Joseph Marschall und der Hausbesitzer Johann Schießl unter Anklage. Dem Angeklagten Schießl wurde am 26. April d. J. der Bauplan über ein Wohn- und Dekonomiegebäude vom Bezirksamt genehmigt. Nach einiger Zeit mußten im Plane einige Aenderungen vorgenommen werden, weshalb dieser zur nochmaligen Genehmigung der Baubehörde eingereicht werden mußte. Unterdessen bauten aber die Angeklagten ohne Plan lustig weiter. Der Bau wurde aber viel kleiner, als er im Grundriß verzeichnet war; außerdem wurde entgegen dem Plane ein böhmisches Gewölbe hergestellt und waren die Schienen der Tragmauer so schwach, daß infolge der frühen Belastung am 13. Juli das Stallgebäude einstürzte. Glücklicher Weise wurde Niemand verletzt. Die beiden Angeklagten konnten nichts Stichhaltiges zu ihrer Vertheidigung vorbringen. Marschall wurde wegen Uebertretung baupolizeilicher Vorschriften zu M. 10 eventuell 2 Tagen Haft, wegen eines gemeingefährlichen Vergehens zu M. 50 eventuell 5 Tagen Gefängnis, Schießl wegen der Uebertretung zu M. 20 event. 4 Tagen Haft, wegen des Vergehens ebenfalls zu M. 50 eventuell 5 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Elberfeld, 14. November. Der Maurermeister Wilhelm H., der Architekt Rob. F. und der Stukateur P. fanden vor der Strafkammer der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt. H. hatte die Ausführung eines Neubaus in der Neunteicherstraße übernommen, F. hatte die Zeichnungen und die Oberleitung beim Bau übernommen, P. hatte durch seine Leute einige Schubarren Kies und eine Reihe Säcke Zement auf ein erst einige Tage vorher fertig gestelltes aber noch nicht hart gewordenen Kellergewölbe aus Beton tragen lassen. Die Folge war, daß das Gewölbe durchbrach und zwei in dem darunter befindlichen Keller beschäftigte Maurer verletzt wurden. Alle Drei redeten sich damit aus, den Arbeitern sei verboten worden, das Gewölbe mit Material zu belasten, und sie wurden freigesprochen. — Ist es nicht verwunderlich, daß die Arbeiter trotz des Verbotes das Gewölbe belasteten?

**Ueber die Bauhätigkeit.** In Freudenstadt in Württemberg wird noch immer flott gebaut. In Endenich, einem Dorfe bei Bonn, wird rege gebaut.

Aus Bonn selbst wird berichtet: Die Baulust wird gegenwärtig recht merklich beeinträchtigt durch den Geldmarkt. Die Gelder, die sonst zu baulichen Unternehmungen reichlich flossen, sind rarer geworden. Und dabei sind Wohnungen und Geschäftslokalitäten noch so sehr gesucht, daß halbfertige Bauten bezogen werden; selbst Läden werden in noch nicht vollendeten Bauten eröffnet. Im Allgemeinen nimmt man an, daß die rege Bauhätigkeit noch längere Zeit, jedenfalls noch im nächsten Jahre anhält.

In Rastenburg in Ostpreußen soll die Bauhätigkeit im nächsten Jahre sehr rege werden, es sind mehrere große öffentliche Bauten projektiert und auch schon mehrere Privatbauten angemeldet.

Aus Dortmund wird gemeldet, auch im nächsten Jahre dürfte sich eine große Bauhätigkeit dort entfalten. In Straßburg i. E. wurden im laufenden Jahre, bis zum 1. Oktober, im Ganzen 218 Neubauten aufgeführt, 9 davon sind öffentliche Gebäude. Im Jahre 1897 wurden überhaupt 236 Neubauten aufgeführt, darunter 16 öffentliche Gebäude.

**Wer liefert die billigsten Arbeiterknochen?** Aus Potsdam wird uns geschrieben: Bei der Submission auf eine Brücke über die Wublitz wurden folgende Offerten abgegeben: Leppin & Co. M. 22575 84, Voewandofsky 24 427,33, Schwien 24 482,92, Jauer 25 094,34, Krueger 25 074,56, Neuenborf 26 220,93, Moller 27 640, Leopold 27 718,95, Dreßler 28 508,64, Jacob 32 787,90, Grittefin 32 890,90, Paetzold 37 360,24, Schwarz 49 903,27, Perrin 61 818,49.

### Gewerkschaftliches und Lohnbewegung.

Alle Gelder für die Agitationskommission der Provinz Hannover, Oldenburg und Bremen sind bis auf Weiteres an H. Windhorst, Neukirchstraße 59f, in Bremen, zu senden.

Aus Neckermünde wird uns geschrieben, daß der Zimmermeister Jepernick verjucht, das alte Lohnsystem wieder einzuführen. Seine Leute sollen im Winter von Licht zu Licht arbeiten und mit dem Lohne, welcher der Meister zu zahlen beliebt, einfach zufrieden sein. Er hat

zwei Jahre das Baugeschäft nicht betrieben und will nun um so mehr „verdienen“. Unsere Kameraden, die mit diesem sauberen Handel nicht einverstanden waren, sind entlassen worden und haben über den Platz die Sperre verhängt.

**Aus Steinach** wird uns geschrieben: Der Zimmermeister Gustav Buthardt hat hier den Neubau einer Kirche übernommen, welche bis zum Nichten gediehen ist. Anstatt bei dieser gefährlichen und schweren Arbeit einige Pfennige Lohn mehr zu zahlen als sonst, hatte der Meister die Dreistigkeit, den Tagelohn von M. 2,70 auf M. 2,10 zu reduzieren. Die Zimmerer legten darauf die Arbeit nieder. Der Meister wandte sich mit folgendem Briefe an einen unserer Kameraden:

Steinach, den 14. November 1898.

Herrn . . . . . hier.

Einige Differenzen zwischen mir und meine Vorarbeiter veranlassen mich Dich zu bitten mir beim Aufrichten der Kirche behülflich zu sein. Ich werde mich auch für später hin für Dich und Deinem Genossen erkänlich zeigen, indem ich Dir meine kommenden Arbeiten warscheinlich alle affordweise übertragen werde. So lange wir an der Kirche aufrichten, bezahle ich Dir und Deine Genossen M. 2,80 pro Tag.

Sollte Dir dieser Vorschlag passen, so bitte ich Dich nochmals, mir durch Ueberbringer dieses zutommen zu lassen, ob Ihr Beide heute Mittags um 1 Uhr am Kirchplatz sein wollt. Mit freundlichen Gruß Gustav.

Die also Umworbenen lehnten natürlich ab, mit dem Bemerkten, der Meister solle seinen Leuten nur M. 2,80 zahlen, dann würden dieselben schon arbeiten und seine Kirche fertig schaffen. Er aber meinte, er gäbe lieber Anderen 50 %, als seinen Leuten 10 % mehr. Daß dieses sehr schäbige Verhalten hier allgemein verurteilt wird, mag die nachfolgende Notiz darthun, welche dem hiesigen Lokaltalente entnommen ist:

Steinach, 14. Nov. Die an der neuen Kirche hier arbeitenden Zimmerleute haben heute die Arbeit eingestellt, da ihnen der Meister pro Tag M. 2,10 Lohn geben will, womit die Zimmerleute bei der gefährlichen Arbeit nicht einverstanden sind. Dieser Streik scheint gut organisiert zu sein, denn auch die anderen hiesigen Zimmerleute, die seither nicht am Kirchenbau beschäftigt waren, aber denselben mit richten sollten, schlossen sich dem Streik an. Wie man hört, ist von außen ein Zuzug von Zimmergesellen nicht zu erwarten und es wird wohl, wenn die Kirche gerichtet werden soll, der Meister den seitherigen Lohnsatz wieder bezahlen müssen, was von einem großen Theile der hiesigen Einwohner und Sachverständigen auch gebilligt wird. Schade ist's um die schönen Tage, die dadurch ungenutzt vorüber gehen.

**Aus Calbe** wird uns geschrieben, daß die Gleichgültigkeit unter den Zimmerern erschreckende Dimensionen annimmt, so daß man denkt, die Zahlstelle hat die galoppierende Schwindlucht. Ferner wird geklagt, daß die Verbreitung des „Zimmerer“ und die Beitragsleistung zu wünschlich übrig lassen. Sonnabend, den 27. November, soll eine Versammlung stattfinden, und da möchten sich einmal alle Verbandsmitglieder sehen lassen.

**Aus Tilsit** wird uns mitgeteilt, mit der Organisation der Zimmerer gehe es, anstatt vorwärts, immer mehr zurück. Im Frühjahr ist eine Lohnerhöhung erfolgt. So lange konnte man von Bewegung reden; seitdem sind aber viele Zimmerer „vom Verbande zurückgeblieben“. Der Lohn sei schon wieder zurückgegangen; auf manchen Stellen, wo im Sommer ein Stundenlohn von 36 % gezahlt worden ist, wird jetzt ein solcher von 20 % gezahlt. Die Bauhätigkeit ist bei alledem sehr günstig.

**In der Pfalz** besteht ein „Kreisverband pfälzischer Baugewerke“, der mit dem Innungsverbände, welcher von dem Zeitungverleger Felsch geleitet wird, nichts zu thun hat, aber im Uebrigen sich nicht wesentlich von der anderen Ausbeuterorganisation unterscheidet. Diesem Kreisverbände gehören 132 Mitglieder an, die sich auf die einzelnen Ortsverbände wie folgt vertheilen: Zweibrücken 25, Kaiserslautern 20, Speyer 23, Neustadt 23, Birmafens 16, Homburg 6, Landau 19. Unsere Kameraden in der Pfalz sollten diesen Umstand gehörig würdigen und ebenfalls kräftig für die Organisation wirken, damit sie diesem Ausbeuterverbände ebenbürtig werden.

**„Lebensgewohnheiten.“** Unter dieser Stichmarke geht eine recht ruppige Notiz durch die Unternehmerpresse. Demnach hat eine Berufsgenossenschaft am Rhein einen in der Nähe von Worms beschäftigten, durch Unfall verletzten Arbeiter in das Krankenhaus nach Worms dirigirt. Dieser hat dann, neben dem Jahrgeld von 25 % für die Beförderung mit der Post (4 Kilometer) und 35 % mit der Bahn (8 Kilometer) an Bezahlgeld zur Erstattung liquidiert:

Frühstück: Ein warmes Rippchen mit zwei Halben Wein M. 1; Mittagessen mit zwei Halben Wein, eine Tasse Kaffee M. 1,50; Vesperbrot: Schweizerkäse mit Butter, eine halbe Wein 95 %; drei Zigarren geraucht à 5 %, gleich 15 %.

Dazu bemerkt das schäbige aller Ausbeuterblätter, die „Baugewerke-Zeitung“: „Man kann sich heutzutage über Vieles nicht mehr wundern, aber mit Recht wird sich doch Mancher fragen woher kommen solche maßlose Ansprüche? Werden diese durch die Arbeitgeber oder

die Vorstände der Berufsgenossenschaft gefördert? Soweit sich unser Wissen erstreckt, ist dieses zu verneinen.“

Es gehört ja ein besonderer Charakter dazu, sich über die lumpigen paar Pfennige zu entrüsten, die der arme Teufel sich angerechnet hat, aber was soll man erst sagen, wenn diese Entrüstung von Leuten ausgeht, die in ihrem Lohnarif den folgenden Passus haben:

„Für solche Leistungen, welche nicht nach Ueberschlagsummen berechnet werden können, sind Tagegelder zu berechnen, wobei folgende Tagen gelten:

1. Für  $\frac{1}{2}$  Tag zu 4 Arbeitsstunden mindestens M. 10.

2. Für den Zeitaufwand bei Reisen im Interesse von Arbeiten, welche dem Baugewerkemeister nach der Tabelle vergütet werden, hat derselbe die Hälfte vorstehender Tagegelder zu berechnen.

3. An Reisekosten sind die baaren Auslagen zu setzen, wobei die Bekehrungskosten pro Tag mit M. 7,50, pro Nacht mit M. 4,50 angelegt werden können.“

Diese in Wirklichkeit maßlosen Ansprüche enthält der Lohnarif der impotenten Baugewerksinnungsmeister.

**Die Zimmerer in Budapest (Ungarn)** haben bekanntlich schon vor mehreren Wochen ihre Forderungen, bestehend aus der 9stündigen Arbeitszeit, der Feststellung eines Minimallohnes, 22 kr. pro Stunde und doppelten Lohn für die Ueberstunden, der Fachsektion der Zimmermeister unterbreitet. Die Forderungen wurden von den Meistern abgelehnt. Unsere Kameraden beabsichtigen, ihre Forderungen mit Pfahstreiks durchzusetzen, dem gegenüber haben die Meister beschlossen, daß, falls die Gehülfen in der nächsten Woche den partiellen Streik beginnen und über einige größere Werkstätten den Boykott ausprechen, sich sämtliche Zimmermeister solidarisch erklären und der boykottirten Werkstätte ihre ihnen zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte überlassen werden. Die Gehülfen werden aufgefordert, die Arbeit fortzusetzen. Sollten die Arbeiter dieser Aufforderung kein Gehör schenken, so wird dem partiellen Streik der Gehülfen durch einen allgemeinen Streik der Zimmermeister begegnet werden.

Der Beschluß hört sich recht graulich an, aber die Meister werden es sich wohl erst noch zweimal überlegen, ihn in die That umzusetzen. Traurig wäre nur, wenn sich unsere Kameraden durch den Beschluß einschüchtern ließen, was übrigens nicht wahrscheinlich ist.

**Kollektives und Gerichtliches.**

**Aus Magdeburg.** Am 9. November wurde der Zimmerer W. Mädel von dem Amtsgericht Loburg auf Grund des § 153 der Reichsgewerbeordnung zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Der Sachverhalt ist folgender: In der zweiten Woche des Streiks trat der Zimmermeister Michaelis dem Arbeitgeberverbände bei. Mehrere Zimmerer arbeiteten für ihn auf dem Schießplatz bei Loburg und zu diesen war Mädel gefahren. Er begegnete dabei dem Zimmerer Rudolf Binder, der 1886 als Streibreaker von Meseritz nach Magdeburg gekommen ist, sich aber der neuesten Bewegung anschloß. Binder hatte sich von dem Streikcomité Geld zur Abreise erbeten und dieses auch erhalten; er wollte dafür zurück nach Meseritz fahren und dort die Wirtshaus seines Vaters übernehmen. Er hat sich aber, nach echter Streibreakerart, das Geld erschwindelt, denn er arbeitete bei seinem bisherigen Arbeitgeber Ganzlin in Magdeburg in Loburg weiter. Mädel, der Mitglied des Streikcomités war, traf Binder hier und machte ihm Vorwürfe, sagte ihm aber, er wolle ihn keineswegs von der Arbeit abhalten, sondern er solle nur das vom Streikcomité empfangene Geld wieder herausgeben, anderenfalls würde ihn Mädel wegen Betrugs verklagen. Binder gab vor, er gebrauche noch M. 150, welches Geld er aber nicht mehr bekam. Er hat dann doch am Sonnabend darauf die Arbeit eingestellt und um seine Arbeitsniederlegung zu motiviren, hat er die eben so feige als nichtswürdige Ausrede seinem Arbeitgeber gegenüber gebraucht, Mädel hätte ihn dazu aufgefordert. Sein Arbeitgeber hat dann die Anklage betrieben. Das Gericht fand in den Worten, Binder solle das vom Streikcomité zu der angeblichen Reise nach Meseritz empfangene Geld zurückgeben, a n d e r e n f a l l s werde er wegen Betrugs verklagt, die Drohung, womit die Arbeitsniederlegung erzwungen sein soll. Berufung ist nicht eingelegt; hoffen wir, daß unser Freund durch den Monat Gefängniß keinen Schaden erleidet.

**Dresden, 15. November.** Ein hartes Urtheil. Der Zimmerpolier Heinrich Friedrich Christian Krull in Rügeln ist angeklagt, den Zimmerer, jetzigen Grenadier, Schulz beleidigt und körperlich verletzt zu haben. Der Hergang ist folgender: Der Angeklagte traf eines Sonntags Abends im Juli den Angeklagten in der „Fürlstehalle“ hier. Krull hatte vorher von anderen Kollegen gehört, daß Schulz, der während des Streiks arbeitete, den von den Zimmerern ausgefandten Baukontrolleuren, die ihn in gütlicher Weise überreden wollten, am Lohnkampfe Theil zu nehmen, zugerufen habe: „Nacht, daß Ihr vom Bau kommt, sonst schlage ich Euch die Art an den Schädel!“ Die Anklage behauptet nun, Krull habe zu Schulz geäußert: „Du bist mir ein schöner Lump, Deine Kollegen mit der Art zu bedrohen.“ Diese Aeußerung ist allerdings so leise gethan worden, daß sie nicht einmal von der in nächster Nähe stehenden Seelstehen des Schulz gehört worden ist. Letzterer hat darauf dem Angeklagten erwidert: „Halt Du Deine Fresse, Dich haben sie ja erst wegen der Verbandssteuern mahnen müssen.“ Hierauf hat der Angeklagte gerufen: „Du Lappen!“ und

ihm dabei einen Schlag ins Gesicht mit der flachen Hand verlegt, daß dem Zeugen die Lippe geblutet haben soll. Erst hierauf hat der Wirth (der ganze Vorgang spielte sich am Büffet ab) den Angeklagten zur Ruhe verwiesen. Krull behauptet, Schulz habe ihm gesagt, er, Krull, sei ja auch froh gewesen, daß man ihn, nachdem er ausgeschlossen gewesen sei, wieder in den Verband aufgenommen habe. Darüber erzürnt und beleidigt, will der Angeklagte dann zugeschlagen haben. Schulz will den Kontrolleuren nicht mit der Art gedroht, sondern nur gesagt haben: „Ich schlage Euch in's Genick!“ Der Schlag, den Schulz bekommen, ist ein vollständig ungefährlicher gewesen, es hat nicht einmal festgestellt werden können, ob derselbe mit der rechten oder, wie die Anklage behauptet, mit der linken Hand geführt worden ist. Aus der ganzen Beweisaufnahme geht hervor, daß solche Redenarten unter Bauarbeitern keineswegs die Bedeutung haben, wie dies im übrigen öffentlichen Leben der Fall ist. Trotzdem wird der Angeklagte, der bereits einmal wegen Körperverletzung bestraft ist, zu drei Monaten Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt. Der Antrag des Angeklagten, einen zur Verhandlung geladenen, aber nicht erschienenen Entlastungszeugen abzuheören, wurde abgelehnt.

**Die modernen Gewerkschaften sind in Sachsen „politisch“** und müssen von den Behörden dementsprechend behandelt werden. Diesen Standpunkt vertritt offen und ohne Verkaufslust die Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt — das ist nunmehr attennmäßig festgestellt. Bekanntlich hatte in einer Holzarbeiterversammlung in Spechtzig bei Rabenau, in der über Zweck und Nutzen der gewerkschaftlichen Organisation geredet wurde, der überwachende Beamte von vornherein die Entfernung der Minderjährigen verlangt, weil die Versammlung möglicherweise politisch werden könnte. Gegen jenen Beamten hatte der Vorsitzende jener Versammlung Beschwerde bei der Behörde geführt. Die Amtshauptmannschaft hat aber die Beschwerde als „unbeschäftigt“ zurückgewiesen. Damit ist also das mit dem Sinne und Wortlaut des Gesetzes absolut nicht übereinstimmende Verhalten des Beamten für korrekt erklärt worden. Doch nun höre man, wie der ablehnende Bescheid in geradezu klassischer Weise begründet wird. Es heißt in dem Schriftstück unter Anderem wörtlich:

„. . . Aus dem bisherigen Verlauf der Arbeiterbewegung in Sachsen ist ohne Weiteres (!!) die Ueberzeugung zu schöpfen, daß die sogenannte (!) Organisation (gewerkschaftliche) der Arbeiter, namentlich auch der Holzarbeiter (!) in das Fahrwasser (!) der sozialdemokratischen Partei gerathen ist, und von deren Organisation weniger zur Erzielung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Arbeiter selbst, als vielmehr in erster Linie zur Verfolgung der den Bestand der Staats- und Gesellschaftsordnung bedrohenden politischen Ziele der Parteiführer (!) befordert und benutzt wird. Die Annahme des Ueberwachenden, die Holzarbeiterversammlung, die sich mit der Arbeiterorganisation beschäftigen sollte, werde (!) politischen Zwecken dienen, erscheint hiernach ausreichend gerechtfertigt . . .“

So steht es schwarz auf weiß in dem amtlichen Schriftstück! Die Gewerkschaften, und besonders die der Holzarbeiter! werden im Wausch und Bogen für politisch erklärt, und damit sind natürlich auch ihre Versammlungen „ohne Weiteres“ dem neuen § 1a des Vereins- und Versammlungsgesetzes ausgeliefert. Es wird also hier von einer Behörde attennmäßig festgestellt, offen und ohne Umschweife, daß den Minderjährigen das Versammlungsrecht zur Besprechung und Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen direkt abgeschnitten ist. Die ganze Praxis unter der Aera des neuen famosen „Zwecks“ lief ja von Anfang an darauf hinaus, es bedurft nur dieser offiziellen Bestätigung dieser Methode durch die Behörde.

**Literarisches.**

„Für Volkswehr gegen Militarismus.“ Von A. Bebel. Preis 10 % Porto 3 %. Agitationsausgabe: 1000 Exemplare M. 15. Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. Auf dem Stuttgarter Parteitag wurde eine billige Massenbrotschüre gegen den Militarismus verlangt. Zum Theil ist mit dieser Schrift jener Wunsch erfüllt, denn sie widerlegt die Haupteinwände der Gegner der Volkswehr und hebt die Vorzüge der Volkswehr gegen das stehende Heer hervor. „In Freien Stunden“ Hefte 45 und 46 bringen die Fortsetzung des Romans von Victor Hugo: Die Armen und Elenden. Wir können jedem Freunde guter Literatur dringen ratthen, noch jetzt auf diese Zeitschrift zu abonniren. Jedes Heft bringt 26 Seiten Text und kostet doch nur 10 %. Noch jetzt werden Abonnements entgegengenommen. Hefte 45 und 46 enthalten außer der Fortsetzung des Romans: Theorie und Praxis, eine Skizze. Der kluge Grenzervbund, eine Jägergeschichte. Dies und Jenes. Witz und Scherz.

**Briefkasten der Redaktion.**

• Dieser Nummer liegt das „Correspondenzblatt“ der Generalkommission für die Lokalverbände respektive Vertrauensleute bei.

• Mehrere Berichte mußten Raummangels wegen zur nächsten Nummer zurückgestellt werden.

**Zimmerer Sachsens.** Das Protokoll der Landeskongress ist seit dem 16. November in unseren Händen, es kann Raummangels halber aber frühestens erst in der nächsten Nummer erscheinen.

**Burgstädt.** Um die Mitglieder auf die Versammlungen aufmerksam zu machen, ist der „Versammlungsanzeiger“ eingerichtet; wenn wir daneben noch für jede Zahlstelle eine Extra-Ausforderung von etwa zehn Zeilen erlassen sollen und zwar in zwei aufeinander folgenden Nummern, dann wissen wir nicht, wo wir den Raum dazu bekommen. Das geht also nicht! Es wird jetzt schon gerade genug gesündigt bei den Anmerkungen zu den Berichten usw. Damit werden die Mitglieder nur verwöhnt.

**Adressen-Verzeichniß**

der Vertrauensmänner, welche in den Zahlstellen die Auszahlung der Wanderunterstützung übernommen haben.

(Anspruch auf Wanderunterstützung haben nur diejenigen Mitglieder, welche im Besitz einer vom Verbandsvorstande ausgestellten Reiselegitimation sind. Diese Legitimation muß den Vermerk tragen: „Gültig für den Winter 1898/1899.“ Die Unterstützung beträgt 75  $\text{M}$  und darf in einer und derselben Zahlstelle während der Zeit vom 1. Dezember 1898 bis 31. März 1899 nur einmal verabsolgt werden. Diejenigen Legitimationen, auf denen alle 24 Rubriken mit Stempeln versehen sind, haben ihre Gültigkeit verloren.)

- Augsburg.** R. Kramer, Hafengasse 110. Abends von 6—8 und Sonntags Vormittags von 8—9 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Altona.** H. Wild, Gr. Marienstr. 22, Hs. 9. Abends von 6—8 Uhr.
- Altenburg.** M. Friedrich, Eisenstr. 7, Mittags von 12—1, Abends von 5—7 und Sonntags Mittags von 12—2 Uhr.
- Aurstadt i. Thür.** F. Ohrenschall, Töpfergasse 3. Mittags von 12—1 und Abends von 6—7 Uhr.
- Ahrensbüchel.** P. Ewers, Herberge, zu jeder Tageszeit.
- Auskam.** E. Jahnke, Leipziger-Allee 66. Mittags von 12—12 $\frac{1}{4}$  und Abends von 5 Uhr ab.
- Apenrade.** G. Vansing, Ecke Vorkmühlenstraße und Ransgarde, 1. Et. Abends von 5—7 Uhr.
- Barleben.** A. Klinger, Breiterweg 65, Hths. Abends von 7—8 Uhr und Sonntags Nachmittags von 2—3 Uhr.
- Braunschweig.** Ad. Diez, Südfint 4, 3 Et. Abends von 6—7 und Sonntags Mittags von 12—1 Uhr.
- Brinkum.** H. Siemer, Maurer, in Erichshof, an der Chauffee von Bremen nach Hannover. Abends von 6 Uhr ab.
- Breslau.** H. Schmidt, Hubenstr. 30, Hths., 3. Et. Abends von 7—8 Uhr. Sonnabends Abends im Verbandslokale Oberstr. 3.
- Bergen a. Rügen.** R. Koch, Alte Stralsunder Landstraße. Mittags von 12—1 Uhr.
- Bielefeld.** A. Becker, Herforderstr. 48. Abends von 6—8 und Sonntags Mittags von 12—2 Uhr.
- Barmen.** P. Saupe, Ritterstr. 52. Abends von 6—8 und Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.
- Bernburg.** Wendenburg, Kaiserstr. 59.
- Burgstädt i. S.** B. Wüner, Chemnitzerstr. 1 b in Gippersdorf. Mittags von 12—1 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Biebrich.** Fr. Bruch, Gartenstr. 5, Hinterh., 1. Et. links. Abends von 7—8 Uhr.
- Blauburg a. S.** R. Oppermann, Winde 4. Abends von 7—8 Uhr.
- Bochum.** „Germania-Halle“, Bahnhof Präsident. Abends von 6—8 Uhr.
- Bremen.** H. Dahl, Lutherstr. 59. Abends von 6—8 und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.
- Barth.** C. Blandow, Bleicherstr. 185. Mittags von 12—1 und Abends von 5—6 Uhr.
- Bunzlau.** G. Walde, Jakobstr. 1. Abends von 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Bremerförde.** Verbands-Herberge, Neustraße. Abends von 6—7 Uhr.
- Burg b. Magdeb.** Zentral-Herberge, Schulstr. 25. Von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr.
- Breckenheim.** H. Böcker, Nr. 24. Abends von 7—9 Uhr.
- Cassel.** Schlöbberger, Pferdemarkt 28, 3. Et. Abends von 7—8 und Sonntags Vormittags von 10—11 Uhr.
- Cannstadt.** R. Kammerer, Hallstr. 43 b. Abends von 6—8 Uhr.
- Celle.** Herberge, Friesenwiese 6. Abends von 6—8 und Sonntags Mittags von 12—2 Uhr.
- Charlottenburg.** A. Voigt, Pestalozzi-Str. 78, Quergeb. 4. Et. Abends von 8—9 und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.
- Crefeld.** J. Meier, Fischelnerstr. 65. Abends von 7—8 Uhr.
- Calbe.** Fr. Hammermann, Magdeburgerstr. 26.
- Crimmitschau.** B. Seifarth, Neukirchen 38 b. Abends von 7—8 Uhr.
- Chemnitz.** H. Hänel, Peterstr. 16. Abends von 7—8 Uhr.
- Diesdorf b. Magdeb.** C. Kühne. Abends von 6—8 Uhr.
- Düffeldorf.** D. Schumacher, Corneliusstr. 28, 2. Et. Abends von 6—8 und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.
- Dresden.** H. Schmidt, Drehgasse 8, 4. Et. Abends von 6—7 und Sonntags von 10—11 Uhr Vormittags.
- Dobcran.** J. Strud, Neureihe 90. Abends von 5—6 Uhr.
- Delmenhorst.** J. Meyer, Erstenstraße. Abends von 6—8 und Sonntags Vormittags von 9—12 Uhr.

- Duisburg.** W. Brocker, Ulrichstr. 17.
- Döbeln i. S.** E. Waltherr, Waldheimerstr. 40, part. Abends von 6—8 und Sonntags Mittags von 11—1 Uhr.
- Darmstadt.** H. Fröh, Viehfrauenstr. 42. Abends von 6—7 Uhr.
- Deffau.** Fritsche, Quergasse 7, 1. Et. Abends von 6—7 und Sonn- und Festtags von 10—12 Uhr.
- Danzig.** Fr. Milewicz, Burgstr. 19, 1. Et. Abends von 6 Uhr ab.
- Dortmund.** Im Verbandslokale. Jankowski, Vetenstraße. Abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr. Um diese Zeit werden auch An- und Abmeldungen entgegen genommen.
- Dürrenberg.** R. Schmidt in Balditz. Abends von 6—7 Uhr.
- Eutin.** Ferd. Wiese, Weidestraße. Abends von 5—8 Uhr.
- Eimshorn.** Herberge, Mühlenstr. 15. Abends von 6—7 Uhr.
- Offen.** G. Schlad, Seberinstr. 57, part. Abends von 7—9 Uhr.
- Eckernförde.** G. Wöhlers, Mühlenstr. 55. Abends von 5—6 Uhr.
- Elberfeld.** W. Jung, Höckersstr. 6, 1. Et. Abends von 7—8 und Sonntags Vormittags von 11—12 Uhr.
- Elrich a. S.** W. Eder, Unterm Burgberg 385. Abends von 5—7 Uhr.
- Eslingen i. W.** G. Buch, Oberer Meßgerbach 15. Abends von 5—6 und Mittags von 12—1 Uhr.
- Eisenberg.** M. Chemnitz, Leipzigerstr. 215, 1. Et.
- Fraunfurt a. O.** C. Anton, Richterstr. 53, Keller. Abends von 6—8 und Sonntags Mittags von 12—2 Uhr.
- Fürstenthal.** W. Wille, bei Herrn Radow, Frankfurtstr. 30. Abends von 6—7 Uhr.
- Freiburg i. B.** Restaurant Schwante, Velfortstraße. Abends von 6—7 Uhr.
- Feuerbach.** R. Morlock, Sebaurstr. 4. Abends von 6—7 Uhr.
- Fürth.** A. Straup, Pfisterstr. 4, 1. Et. Mittags von 12—1 und Abends von 5—7 Uhr.
- Freienwalde.** E. Buchholz, Wriezenerstr. 35. Abends nach Feierabend.
- Freiberg.** R. Beck, Enggasse 12, part. Abends von 7—8 Uhr.
- Alt-Glennide.** R. Bredemann, Grünauerstr. 28, 1. Et. Abends von 6—8 Uhr.
- Gaarden.** A. Hensel, Elisabethstr. 16, beim Gastwirth Singelmann. Abends von 7—8 und Sonntags Vormittags von 9—10 Uhr.
- Grevesmühlen.** W. Jagemeister, Gr. Alleestr. 23. Abends von 6—7 Uhr.
- Gera.** H. Krause, Waldstr. 20, 1. Et. Abends von 5—7 Uhr.
- Guben.** W. Fittkow, Schögelnerstr. 31. Abends von 5—7 und Sonntags Mittags von 12—2 Uhr.
- Grünberg.** H. Schulz, Schertendorferstr. 31. Mittags von 12—1 und Abends von 6—8 Uhr.
- Greifswald.** W. Rijs, Brinkstr. 53, 1. Et. Mittags von 12—1 und Abends von 5—6 Uhr.
- Güstrow.** C. Howe, Wessersstr. 3. Abends von 6—7 und Sonntags Mittags von 11—12 Uhr.
- Grabow i. M.** Ad. Hahn, Schulstr. 14. Abends von 6—9 Uhr.
- Großenhain.** D. Jahn, Amtsgasse 483, 1. Et. Abends von 7—8 Uhr.
- Gotha.** H. Kaufmann, Margarethenstr. 32.
- Görlitz.** W. Knoblich, Kahle 13, Keller. Abends von 6—8 Uhr.
- Genthin.** H. Rodrohr, Eisenbahnstr. 19.
- Gusum.** B. Schmidt, Süderstr. 47. Abends von 6—7 Uhr.
- Heilbronn.** E. Stübke, Wollhausstr. 65, part. Zu jeder Tageszeit.
- Hof.** G. Klee, v. d. Tannstr. 10, Hof. Mittags von 12—1 und Abends von 6—7 Uhr.
- Hagenow.** Chr. Niedorf, Pätowerstr. 443. Abends von 5—6 und Sonntags von 12—1 Uhr.
- Harburg.** F. Raffat, Rudolphstr. 4a. Abends von 6—7 Uhr.
- Halberstadt.** C. Siebert, Ochsenkopffstr. 5. Mittags von 12—1, Abends von 6—7 und Sonntags Mittags von 12—2 Uhr.
- Hamburg.** Th. Woltmann, 1. Fehlandstr. 10. Zu jeder Tageszeit.
- Hannover.** H. Wöhl, Neuestr. 43, 2. Et. Abends von 7—8 und Sonntags Mittags von 11—12 Uhr.
- Hildesheim.** Im Verkehrslokale bei H. Wiehe, Unterer Brühl. Zu jeder Tageszeit.
- Hastedt.** A. Benzen, Malerstr. 15. Abends von 6—8 und Sonntags Vormittags von 9—12 Uhr.
- Halle.** Fr. Grimm, Glauchaerstr. 76. Zu jeder Tageszeit.
- Haderleben.** H. Sprenger, Klosterstr. 323. Abends von 6—8 und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.
- Herford.** F. Kaiser, Bergertormauer 19. Abends von 6 Uhr an.
- Holzwinden.** A. Teiwes, Kirchplatz 3. Mittags von 12—1 Uhr.
- Herne.** D. Biel, Edstr. 16, 2. Et. Mittags von 12—1 und Abends von 6—8 Uhr.
- Hlmenau.** W. Kühn, Rasen 6.
- Jeheoe.** Abends von 7—8 Uhr auf der Herberge. Am Markt.
- Jever.** W. Dettmers, Südergast. Mittags von 12—1 und Abends nach 6 Uhr.
- Jena.** Alb. Altwein, Lössberggraben 3. Mittags von 12—1 Uhr.
- Jastrów.** L. Beyer, Kleinststr. 159. Mittags von 12—1 Uhr.
- Karlshuhe.** R. Traber, Wilhelmstr. 49, 2. Et. Abends von 5—6 Uhr.

- Kiel.** Chr. Dibbern, Jungmannstr. 74, part. r. Abends von 6—7 und Sonntags Mittags von 12—1 Uhr.
- Königs-Wusterhausen.** A. Grabl, Alte Plantage 1. Abends von 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Kellinghusen.** C. Schmidt, Hermannstraße in Owendorf. Abends von 6—7 und Sonntags von 12—1 Uhr Mittags.
- Kolbitz.** W. Ganzer. Mittags von 12—1 Uhr.
- Krafau.** D. Beher, Breitestr. 14, 2. Et. Abends von 6—7 und Sonntags Vormittags von 11—12 Uhr.
- Kütz.** F. Junge, Tiefenthal 34. Abends von 6—7 Uhr.
- Leipzig.** „Zum Gosenthal“, Duforstr. 36. Vormittags von 9—11, Nachmittags von 4—8 und Sonntags von 11—12 Uhr Mittags.
- Lauenburg.** M. Müllerstein, Büchener Weg 8. Abends von 6—7 Uhr.
- Löcknitz.** Alb. Jagow, Abends von 6—8 Uhr.
- Landsberg a. d. W.** R. Berendt, Rosenstr. 4. Abends von 6—7 Uhr.
- Löbtau i. S.** F. Junge, Wilsdrufferstr. 22, 3. Et. Abends von 6—8 und Sonntags Vormittags von 9—12 Uhr.
- Ludwigshafen.** H. Nagel, Dammstr. 1a. Abends von 5—6 und Sonntags Mittags von 11—12 Uhr.
- Lokstedt.** Fr. Lucht, Alter Schulweg.
- Liegnitz.** H. Böbe, Georgenstr. 11. Abends von 5—6 Uhr.
- Lemgo.** C. Rehme, Dpingstr. 156. Abends von 7—8 Uhr.
- Lübeck.** Im Verbandslokale, Hundestr. 101, Abends von 6—7 Uhr.
- Luckenwalde.** G. Dreßler, Schützenstr. 10. Abends von 5—6 Uhr.
- Langendiebach.** Jean Traxel, Bergstr. 1. Abends von 7 Uhr ab.
- Laage.** M. Peters, Marktstr. 97. Abends von 6—7 Uhr.
- Lahr i. B.** St. Wessche, Hintere Mauergasse 13. Abends von 6—7 Uhr.
- Lüneburg.** J. Mohr, Wilschenbrucherweg 21. Abends von 5—7 und Sonntags Nachmittags von 3—5 Uhr.
- Langen i. Pfaffen.** P. Bärens V, Schnaigartenstr. 10. Abends von 7—8 und Sonntags Mittags von 12 bis 1 Uhr.
- Lörrach i. B.** A. Willemer, Schützenstr. 7.
- Leipzig.** „Stadt Wiesbaden“, Am Brand. Abends von 7—8 Uhr.
- München.** W. Siegel, Kapuzinerstr. 25, 1. Et. I. Abends von 6 $\frac{1}{2}$ —8 und Sonntags Vormittags von 9—10 Uhr.
- Malchin.** W. Niemann, Schulstr. 31. Abends von 5—6 Uhr.
- Maunheim.** Bei Reith, H 1, 12 $\frac{1}{2}$ , Am Marktplatz. Abends von 6—8 Uhr.
- Minden i. W.** Gastwirth Thiele, Ritterstr. 2. Abends von 6—7 Uhr.
- Mühlheim a. Rh.** R. Brunner, Beschgasse 8. Abends von 5—9 und Sonntags Nachmittags von 3—5 Uhr.
- Malchow.** H. Petri, Bahnhofstraße. Abends von 6—8 und Sonntags Mittags von 12—2 Uhr.
- Münster i. W.** J. Rog, Bärenstr. 11, 1. Et. Abends von 6—8 und Sonntags Nachmittags von 1—3 Uhr.
- Merseburg.** Fr. Hoffmann, Neumarkt 42, Abends von 5 Uhr an.
- Meuselbach.** E. Lichtenheldt, Viehberg. Zu jeder Tageszeit.
- Martrankstädt.** Fr. Dreßler, Albertstr. 6. Abends von 7—8 und Sonntags Vormittags von 10—11 Uhr.
- Neu-Ruppin.** W. Pöhl, Wulfenstraße. Mittags von 12—1, Abends von 6—7 und Sonntags Vormittags von 8—1 Uhr.
- Nürnberg.** B. Schultzeiß, Obere Thalgaße 16, 3. Et. Abends von 6—7 und Sonntags von 11—12 Uhr.
- Neumünster.** H. Rohwer, Bismarckstr. 6. Abends von 6—7 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Nordensham.** B. Sieghold, Herberstr. 19. Mittags von 12—1 und Abends von 6—7 Uhr.
- Nienburg a. d. S.** F. Höppner, Franzstr. 22. Abends von 6—7 Uhr.
- Neuhaldensleben.** A. Schünemann, Webringstr. 11. Mittags von 12—1 Uhr.
- Naurod b. Wiesbaden.** H. Vels, Neugasse 107. Abends von 6—7 Uhr.
- Obernstedt.** W. Heuer, Magdeburgerstr. 205, part. Abends von 6—8 Uhr und Sonntags zu jeder Zeit.
- Oberhausen.** G. Schadt, Stöckmannstr. 38. Mittags von 12—1 und Abends von 6—8 Uhr.
- Offenbach a. M.** Chr. Heder, Gr. Marktstr. 25, 3. Et. Mittags von 12—1 und Abends von 6—8 Uhr.
- Ohsan.** E. Blach, Schloßplatz 163. Abends von 6—7 Uhr.
- Oggersheim i. d. Pfalz.** C. Müller, Buschgasse 4. Abends von 6 $\frac{1}{2}$ —8 und Sonntags Vormittags von 10 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr.
- Osterburg.** Jancke, Mellerstr. 10. Abends von 5—7 Uhr und Sonntags zu jeder Zeit.
- Oldenburg.** A. Albrecht, Dienestr. 46 a. Turnhalle. Abends von 7—8 Uhr.
- Obererlenbach i. Hess.** Fr. Schieler, Bornstr. 38. Abends von 7—8 Uhr.
- Ochsfelde.** R. Schulze, in Kaltendorf, Wilhelmplatz. Mittags von 12—1 Uhr.
- Otterleben, Gr.** D. Schulze, Bauzelebenerstr. 25 b. Abends von 4—6 und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.
- Oberramstadt.** M. Bürger. Abends von 8—9 und Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.
- Potsdam.** G. Schulz, Junkerstr. 8. Zu jeder Tageszeit.
- Penzlin.** C. Thomas, Thurmstr. 225, 1. Et. Abends von 6—7 Uhr.
- Pinneberg.** H. Gerth, Rübekamp 29, 1. Et. Abends von 7—8 Uhr.

**Barthm.** Fr. Bohn, Am Durchbruch. Abends von 6-7 Uhr.

**Brickwall.** Fr. Lewenig, Riez 49. Ausbezahlt wird zu jeder Tageszeit auf dem Vogel'schen Platz.

**Pfungstadt.** G. Fey 14, Waldstr. 48. Abends von 7-8 Uhr.

**Profen b. Reuden.** G. Franz, in Schnaudertriebniß bei Großsch. Mittags von 12-1 Uhr.

**Plön.** H. Schmecke, Am Markt 138. Abends von 6-7 Uhr.

**Pasewalk.** D. Schulz, Blumenstr. 2. Mittags und Abends nach Feierabend.

**Quechlinburg.** E. Dünky, Klinik 3. Mittags von 12-1 und Abends von 7-8 Uhr.

**Querfurt.** D. Straubel in Thaldorf. Mittags von 12-1 und Abends nach 6 Uhr.

**Rixdorf.** G. Heise, Bergstr. 123. Abends von 7-10 und Sonntags von 10-12 Uhr bei Welling, Steinmehlfstraße 64.

**Rostock.** J. Peters, Doberanerstr. 55. Abends von 7-9 und Sonntags von 9-11 Uhr Vormittags.

**Rathenow.** Fr. Meißner, Große Burgstr. 31. Abends von 5-7 und Sonntags Vormittags von 10-12 Uhr.

**Reichenhall.** G. Wötterl, „Gasthaus zum Schiff“. Mittags von 12-1, Abends von 6-8 und Sonntags von 10-2 Uhr.

**Roslan.** G. Lüdecke, Mühlenstr. 25. Abends von 7-8 Uhr.

**Ruhrodt.** Verbandslokal, Ludwigstr. 36. Abends von 7-9 Uhr.

**Remscheid.** R. Koch, Treppenstr. 2. Abends von 7-8 und Sonntags Mittags von 1-2 Uhr.

**Saarbrücken.** H. Müllenamp, Mainzerstr. 64, Hths., in St. Johann. Abends von 6½-9 und Sonntags von 9-1 Uhr.

**Speyer.** Joh. Frevel, Bäregasse 7. Mittags von 11¼-12¼ und Abends von 7-8 Uhr.

**Spandau.** F. Daehne, Adamstr. 44. 3. Et. Abends von 6-7 und Sonntags Vormittags von 8-10 Uhr.

**Salzungen.** R. Luther, Lindenthor 451.

**Seehelm.** G. Schwinn, Pfungstädterstr. 10. Abends von 7-8 Uhr.

**Salzwedel.** D. Werner, Reichstr. 66. Abends von 6-7 Uhr.

**Schleswig.** Gastwirth Paulsen, Domziegelhof. Zu jeder Tageszeit.

**Schönberg i. M.** Gastwirth Krüger, Am Markt. Abends von 6-7 Uhr.

**Schwaan.** L. Jörn, Gästrowerstr. 589. Abends von 6-7 Uhr.

**Schwerin.** H. Schröder, Verlängerte Wismarstraße 9b. Abends von 7-8 und Sonntags Mittags von 11-12 Uhr.

**Schwedt.** E. Veiersdorf, Berliner Vorstadt 7. Abends von 6-8 und Sonntags Vormittags von 8-11 Uhr.

**Schwartau.** F. Barkley, Schnorstraße in Rensfeld. Abends von 4-6 und Sonntags Vormittags von 9-11 Uhr.

**Schwarzenbach a. d. S.** E. Voit, Förbauerstraße. Mittags von 12-1 Uhr.

**Schwarzenbek.** H. Rick, Lauenburger Chaussee. Abends von 7-8 und Sonntags Nachmittags von 3-4 Uhr.

**Schönebeck.** A. Sandau, Roonstr. 11. Abends von 6-7 Uhr.

**Schwelm.** Im Verbandslokale. C. Böving, Köfnerstraße. Abends von 6-7 Uhr.

**Stettin.** W. Bartelt, Pöhlitzerstr. 41, 1. Et. Abends von 6-7 Uhr. Mittwochs und Sonnabends im Verkehrslokale, Bismarckstr. 10.

**Stargard i. Pom.** W. Feldt, Königstr. 39, Hths., 2. Et. Abends von 6-8 und Sonntags Vormittags von 9-12 Uhr.

**Steinbek.** W. Jäger, Marktstr. 33. Abends von 5-7 und Sonntags Vormittags von 10-12 Uhr.

**Stralsund.** Th. Baars, Gr. Parowerstr. 4.

**Stendal.** D. Wede, Weinbergstr. 16. Abends von 6-7 und Sonntags Mittags von 12-1 Uhr.

**Straßburg.** Klein, Züricherstr. 36.

**Steinbach i. Taunus.** Andr. Wenzel.

**Steinach i. S.-M.** R. Thalmeier, im „Hotel Kurhaus“.

**Tessin.** H. Sodemann, St. Jürgenstr. 333. Mittags von 12-1, Abends von 5-8 und Sonntags zu jeder Tageszeit.

**Trebbin.** C. Dornbusch, Fischerhäuser 3. Abends von 6-7 und Sonntags Vormittags von 10-12 Uhr.

**Teltow.** W. Bonow, Potsdamerstr. 45. Abends von 6-7 Uhr.

**Taucha.** G. Stephan, Neustadt 92. Abends von 6½-8 und Sonntags Vormittags von 9-12 Uhr.

**Torgau.** D. Ditz, Spitalstr. 312. Mittags von 12-1 und Abends von 6-8 Uhr.

**Uckermark.** W. Grimm, Hospitalstr. 5. Abends von 6-8 und Sonntags Vormittags von 9-12 Uhr.

**Uelzen.** H. Cohrs, Langestr. 848. Abends von 6-7 und Sonntags Mittags von 1-2 Uhr.

**Uetersen.** Joh. Lehmküh, Kl. Sand. Mittags von 12-1 und Abends von 6-7 Uhr.

**Untertürkheim i. W.** G. Wischmann, Schulstr. 25, „Zum goldenen Stern“. Mittags von 12-1 Uhr.

**Vegeßack.** H. Winters in Lamund bei Vegeßack. Abends von 6-7 Uhr.

**Velbert i. Rh.** W. Adler, Land 109. Abends von 7-8 Uhr.

**Verden.** Zentralherberge, Gr. Fischerstraße. Abends von 7-9 und Sonntags Vormittags von 8-10 Uhr.

**Wienenburg.** A. Löpert. Abends von 6-8 und Sonntags von 10-12 Uhr.

**Wurzen.** W. Reinhardt, Torgauerstr. 17, 1. Et. Abends von 4½-7 Uhr.

**Wasserhausen a. d. D.** C. Kochow, Rampelethor 129, Abends 6 und Sonntags Mittags 1 Uhr.

**Wiesbaden.** H. Rauch, Blücherstr. 7, Mittelhs., 3. Et. Abends von 6-7 Uhr.

**Witten a. d. Ruhr.** Fr. Klippert, Kirchhoffstr. 81, 2. Et. Abends von 6½-7½ Uhr.

**Walsrode.** Fr. Semler, Vor Walsrode. Abends von 6-9 Uhr.

**Würzburg.** F. Fr. Gerhardt, Korngasse 6, Mittags von 12-1, Abends von 5-7 Uhr. Sonntags Vormittags von 10-12 Uhr im Restaurant Bayer, Vogtgasse.

**Warin.** Möller, Mühlenammstraße. Abends von 7-8 Uhr.

**Wilhelmshaven.** Fr. Bartels, Grenzstr. 57 in Bant. Abends von 6-8 und Sonntags Vormittags von 8-10 Uhr.

**Wandsbek.** H. Gödecke, Holstenstr. 28, Hths. 3, 1. Et. Abends von 6-7 und Sonntags Vormittags von 10-11 Uhr.

**Wedel.** Gastwirthschaft Albert, Am Roland. Zu jeder Tageszeit.

**Wernemünde.** J. Rohde, Mühlenstr. 32. Abends von 6-7. Sonntags Vormittags von 8-12 Uhr.

**Wolmirstedt.** H. Jbe, Fischerufer 312.

**Wisnar.** H. Pohlmann, Neustadt 54. Abends von 5-7 und Sonntags Abends von 7-8 Uhr.

**Wilhelmsburg.** Schlatermund, Busch 264, Abends von 6-7 und Sonntags Vormittags von 9-11 Uhr.

**Worms.** „Speyer Hof“, Speyerstr. 28. Zu jeder Tageszeit.

**Zarrentin i. M.** Fr. Gröschmacher.

**Zwickau.** R. Schmalz, Glauchaerstr. 47. Abends von 5-7 und Sonntags Nachmittags von 2-3 Uhr.

**Zeitz.** E. Henßler, Raumburgerstr. 3. Mittags von 12-1 und Abends von 7 Uhr an.

**Zwöben.** P. Theilich, Pfortnerstr. 37.

### Verjammlungs-Anzeiger.

**Altona.** Mittwoch, den 30. November, bei Chr. Sievers, Bohmühlenstr. 36.

**Arnswalde.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im „Schützenhaus“.

**Augsburg.** Sonntag, den 4. Dezember, im Gasthause „Zum Augsburger Hof“, Schwibbogengasse.

**Bochum.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, in der „Germaniahalle“.

**Boizenburg.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokale.

**Brandenburg.** Sonntag, den 4. Dezember, Vorm. 9 Uhr, auf der Herberge, Wollenweberstraße.

**Bremerbrücke.** Sonnabend, den 3. Dezember, im Lokale des Herrn Krull, Altestraße.

**Brintum.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 3½ Uhr, bei Wöhle in Erichshof.

**Burgstädt.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, letzter Tag in diesem Jahre.

**Burg b. Magdeh.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 4 Uhr, auf der Herberge.

**Bunzlau.** Sonntag, den 4. Dezember, im „Goldenen Stern“.

**Bernburg.** Sonnabend, den 3. Dezember, im „Deutschen Haus“.

**Coburg.** Sonnabend, den 3. Dezember.

**Cracan bei Magdeburg.** Sonnabend, den 3. Dezember, Abends 7 Uhr, Zahlabend bei Eisfeld.

**Crenzburg.** Sonnabend, den 26. November, Abends 8½ Uhr, bei Ernst Unrein, Am Plan.

**Deßau.** Sonnabend, den 3. Dezember, Ballenstädterstraße 1.

**Dortmund.** Sonntag, den 4. Dezember, Vormittags 10 Uhr, bei Jankowsky, Betenstraße.

**Düsseldorf.** Sonntag, den 4. Dezember, Vorm. 11 Uhr, bei J. Driesen, Grafenbergerstr. 27.

**Dieburg.** Sonntag, den 4. Dezember, im „Pariser Hof“.

**Eilenburg.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 4 Uhr, im „Bergkeller“.

**Elberfeld.** Sonntag, den 4. Dezember, Vorm. 11 Uhr, bei Stehr, Neustr. 12.

**Erlangen.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 3 Uhr.

**Eppelheim.** Sonntag, den 4. Dezember.

**Eppstein i. Th.** Sonntag, den 4. Dezember, im Vereinslokale „Zum Schützenhof“.

**Freiburg i. S.** Mittwoch, den 30. November, Zahlabend in Hübler's Restaurant, Gerbergasse 2.

**Göppingen.** Sonnabend, den 3. Dezember, im „Stuttgarter Hof“, Schlossstr. 5.

**Großenhain.** Sonnabend, den 3. Dezember, Abends 7 Uhr, in Mitschke's Restaurant.

**Gr.-Ottersleben.** Sonnabend, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr, bei Friedrich Stumpf.

**Halle a. d. S.** Dienstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr, bei Streicher, Gasthaus „Zu den drei Königen“.

**Hamburg.** Donnerstag, den 1. Dezember, Abends 8½ Uhr, bei Hilmer, Gäusemarkt.

**Herne.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, bei Adam Pomme, Vochemerstr. 14.

**Hufum.** Sonnabend, den 3. Dezember, beim Gastwirth Claussen, Hafensstraße.

**Holzwinden.** Sonnabend, den 3. Dezember, bei Herrn Kreßer.

**Jena.** Donnerstag, den 1. Dezember, Abends 6 Uhr, im Restaurant „Zur Koll“.

**Kotta b. Dresden.** Sonnabend, den 3. Dezember, Zahlabend im Gasthause „Stadt Dresden“, Leutenwikerstraße 30.

**Kostheim.** Jeden Sonntag, von 12 bis 2 Uhr, Aufnahme und Entgegennahme der Beiträge im Verkehrslokal, Mainfortstr. 2.

**Krefeld.** Sonntag, den 27. November (dann alle 14 Tage), Vorm. 11 Uhr, bei Wittwe Dittmar, Breitestr. 24.

**Lahr.** Sonntag, den 4. Dezember, im Lokale „Kanone“.

**Langensfeld.** Sonntag, den 4. Dezember, im Vereinslokale bei Herrn Einschlöß.

**Lemgo.** Sonnabend, den 3. Dezember, beim Gastwirth Trieloff, Mittelstr. 16/17.

**Linden.** Dienstag, den 29. November, bei Korte, Pavillonstr. 2.

**Lukenwalde.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 3½ Uhr.

**Lüdenscheid.** Sonnabend, den 3. Dezember, Abends 8½ Uhr, bei Rüggeberg, Grabenstraße.

**Lippehne.** Sonntag, den 4. Dezember.

**Lörrach.** Sonntag, den 4. Dezember, Vorm. 9 Uhr, im oberen Saale des „Kroftobil“.

**Mannheim.** Sonntag, den 4. Dezember, Vorm. 10 Uhr, in der „Mozarthalle“, H 5, Nr. 12.

**Menselwitz.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 3 Uhr.

**München.** Sonntag, den 4. Dezember, Vorm. 10 Uhr, im „Passauer Hof“, Dullstr. 4.

**Mühlheim a. Rh.** Sonntag, den 4. Dezember, Vorm. 11 Uhr, beim Gastwirth Gogen, Dammstr. 7.

**Müggeln.** Sonnabend, den 3. Dezember, im Restaurant „Wettiner Hof“, Königstraße.

**Mühlheim a. d. Ruhr.** Sonntag, den 4. Dezember.

**Merseburg.** Sonnabend, den 3. Dezember, im Restaurant „Zum tiefen Keller“.

**Neubuckow.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 6 Uhr, bei Tegel.

**Neumünster.** Mittwoch, den 30. November, bei Kellermann, Pflönerstraße.

**Nordenham.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 4 Uhr, in Brouwers Gasthof, Peterstraße.

**Oggersheim.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 4 Uhr, im „Feldschlößchen“.

**Oberhausen.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 4 Uhr, bei Schauerke, Mühlheimerstraße.

**Ober-Erlenbach.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 4 Uhr.

**Plauenscher Grund.** Sonnabend, den 3. Dezember, im „Deutschen Haus“, Postchappel.

**Pirna.** Sonnabend, den 3. Dezember, Zahlabend.

**Pirmasens.** Jeden Montag Abend im „Deutschen Michel“.

**Quickborn.** Sonntag, den 4. Dezember.

**Reichenbach.** Sonnabend, den 3. Dezember, in Schreiber's Restaurant, Weststr. 32.

**Sangerhausen.** Sonnabend, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr, bei Adolf Mann.

**Schwartau.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, in Sternberg's Lokal in Rensfeld.

**Spandau.** Dienstag, den 29. November, Abends 8 Uhr, bei Radtke, Neumeisterstr. 5.

**Stargard i. P.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 3 Uhr, Rosenberg 49.

**Schwabach.** Sonntag, den 27. November, Nachm. 3 Uhr, in der Brauerei Löbbeck.

**Schwarzenbach.** Sonntag, den 4. Dezember, beim Gastwirth Chr. Merkel.

**Schwelm.** Sonntag, den 4. Dezember, im Verbandslokal bei Böving.

**Uelzen.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 3 Uhr, im Vereinslokal.

**Wienenburg.** Sonnabend, den 3. Dezember, bei Herrn Söcking, „Zur Reichskrone“.

**Willingen.** Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 1½ Uhr.

**Wilster.** Sonnabend, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr, auf der Herberge.

**Wolgast.** Sonnabend, den 3. Dezember, beim Gastwirth Schulz.

**Wusterhausen.** Sonntag, den 4. Dezember.

### Anzeigen.

**Nachruf.**  
Durch plötzlichen Tod wurde unser langjähriges Mitglied  
**Otto Schröder**  
uns entziffen.  
Ein bleibendes Andenken wird ihm bewahren  
[M. 3,30] Die Bahfstelle Hastedt.

**Zahfstelle Stettin.**  
Dienstag, den 29. November, Abends 7½ Uhr,  
bei Saker, Alleestraße 3-4:  
**Verjammlung.**  
Sämmtliche Mitglieder müssen erscheinen.  
[80 4] Der Vorstand.

**Zahfstelle Neu-Ruppin.**  
Sonntag, den 4. Dezember:  
**Mitglieder-Verjammlung**  
bei W. Siebert, Karlsstraße.  
Das Erscheinen sämmtlicher Kameraden ist dringend  
notwendig. [90 4] Der Vorstand.

**Zahlstelle Gr.-Wanzleben.**  
 Sonntag, 4. Dezember, Nachm. 3 1/2 Uhr,  
 bei Herrn **Rose**:  
**General-Versammlung.**  
 Tagesordnung: Die Lohnfrage.  
 Die Kameraden von Domersleben werden hierzu  
 höchst eingeladen. Es ist jedes Mitgliedes Pflicht, zu  
 erscheinen. [M. 1] Der Vorstand.

**Zahlstelle Schwarzenbek**  
 und Umgegend.  
 Sonntag, den 4. Dezember, Nachmittags 5 Uhr,  
 im Vereinslokal:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Wegen der wichtigen Tagesordnung haben sämt-  
 liche Kameraden zu erscheinen. [M. 1] Der Vorstand.

**Zahlstelle Ueckermünde**  
 und Umgegend.  
 Sonntag, den 27. November, Nachm. 4 Uhr,  
 im Lokale des Herrn **Gierke**:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt  
 gemacht. Um Erscheinen sämtlicher Mitglieder ersucht  
 [M. 1, 10] Der Vorstand.

**Freienwalde.**  
 Sonntag, den 27. November, Nachm. 5 Uhr:  
**Zimmererverversammlung.**  
 Zahlreiches Erscheinen ist dringend notwendig.  
 [80 A] Der Vorstand.

**Zahlstelle Liegnitz.**  
 Dienstag, den 6. Dezember, Nachmittags 5 Uhr,  
 im Gasthose „Zu den drei Bergen“:  
**Öffentliche Zimmererverversammlung.**  
 Die Tagesordnung wird im Lokale bekannt gegeben.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 [M. 1] Der Vorstand.

**Potsdam.**  
 Am Montag, den 5. Dezember, Abends 8 Uhr,  
 in Voigt's Blumengarten, Spandauerstr. 33:  
**Versammlung aller Zimmerer**  
 in Potsdam und Umgegend. [M. 1]  
 Auf der Tagesordnung steht: „Die Lohnfrage“.  
 Sorge Jeder für guten Besuch. Der Einberufer.

**Zahlstelle Zwenkau.**  
 Sonnabend, 26. November:  
**Öffentliche Zimmererverversammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Bericht des Delegierten.  
 2. Verschiedenes.  
 Mitgliedsbücher sind mitzubringen. Um zahlreiches  
 Erscheinen bittet [M. 1] Der Vertrauensmann.

**Zeit.**  
 Sonntag, den 4. Dezember, Nachm. 2 1/2 Uhr,  
 in **Meineck's Lokal**:  
**Vortrag des Kameraden Hoyer-Leipzig**  
 über das Baufach.  
 Die Erntefeste, Kirmeß und Kartoffelausnahmen sind  
 zu Ende, wir dürfen deshalb wohl auf einen starken  
 Besuch rechnen. [M. 1] Der Vorstand.

**Zahlstelle Löbtau.**  
 In **Gorbitz** ist eine Zweigzahlstelle  
 errichtet. Jeden Sonnabend von 7-9 Uhr Abends  
 werden dort Beiträge einkassiert und Mitglieder auf-  
 genommen im **Restaurant Heine**. [60 A]

Der Zimmerer  
**Ferdinand Wilhelm Otto Nodtmeister**,  
 geboren in Burg bei Magdeburg am 15. August 1869,  
 wird wichtiger Angelegenheiten halber ersucht, seine Adresse  
 anzugeben. Mitglieder, denen dieselbe bekannt ist, werden  
 ebenfalls um Nachricht gebeten. Die Angaben sind zu  
 richten an die **Expedition des „Zimmerer“**.

**Adolf Weber** (Buch-Nr. 46878) wird hierdurch an  
 seine Verpflichtungen bei Anton Eifemann  
 erinnert. (90 A) Die **Zahlstelle Schwelm**.

**Zahlstelle Gr.-Ottersleben.**  
 Auf Grund § 9 Absatz 2 unseres Statuts wurden  
 folgende „arbeitswillige“ Mitglieder ausgeschlossen:  
**Friedrich Eggert** (Buch-Nr. 9421),  
**Georg Frank** (Buch-Nr. 14 261),  
**Friedrich Weber** (Buch-Nr. 26 895),  
**Andreas Jäger** (Buch-Nr. 39 799).  
 Der Vorstand.

J. A.: Robert Rogge, Schriftführer.

Unserem Kameraden  
**Franz Polenzky**  
 zu seinem 44. Wiegensfeste am 22. November ein drei-  
 fach donnerndes Hoch!  
 [M. 1,80] Die **Zahlstelle Speyer**.

**Hamburger Spezialartikel**  
 für Maurer und Zimmerer.  
 Beste Arbeitsgarderoben. Prima Isländer.  
 Preisliste gratis. Versand franko gegen Nachnahme.  
**Louis Mosberg, Bielefeld**, (Papenmarkt-Edel).  
 Nur **Breitestr. 44**.

**J. Blume & Co.,**  
 Hamburg.

EINGETRAGENE  
  
 Täglicher  
 Versand unserer  
 bekannten, echt  
 englisch-lebneren  
 und Manchester  
 Arbeitsartikel u.  
 Isländer Jacken.  
 Muster  
 u. Preisliste  
 gratis!

**J. Blume & Co.,**  
 Hamburg.

Im Verlage der  
 Hamburger Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg  
 ist erschienen und an den bekannten Stellen zu haben:  
 Der

**Illustrierte Neue Welt-Kalender**  
 für 1899.  
 Dreiundzwanzigster Jahrgang.  
 Preis 40 Pfennig.

**Verkehrslokale, Herbergen usw.**  
 (Die Anzeigen laufen alle mit Jahreschluss ab. Sollen  
 dieselben auch im nächsten Jahre erscheinen, dann muß bis  
 zum 25. Dezember Begabung erfolgen, pro Anzeige M. 8.)

- Altona.** Verkehrslokal u. Herberge b. Chr. Sievers, Lohmühlenstr. 36.
- B.** Friedrichs, Gastwirtschaft und Klublokal, Gr. Bergstr. 170.
- Berlin C.** August Hahn, Stralauerstraße 48, Gastwirtschaft, Zentralbureau und Arbeitsnachweis der Verbandszahlstellen in Berlin und der Umgegend. Alle Mitteilungen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Zimmerer in Berlin und der Umgegend sind hier zu melden. Telefon: Amt V Nr. 3785.
- N.** Chr. Hilgenfeld, Bergstr. 60, Restaurant, Arbeitsvermittlung. Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 8, Sonntags Vorm. von 10-12 Uhr. Zahlstelle der Zentral-Krankentafel.
- SO.** A. Wachmann, Eisenbahnstr. 35, Restaurant, Arbeitsvermittlung. Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 2, Sonntags Vorm. von 10-12 Uhr. Zahlstelle der Zentral-Krankentafel.
- U.** Falter, Pallasstr. 16, Restaurant, Arbeitsvermittlung. Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 4, Sonntags Vorm. von 10-12, Montags Abends von 8-10 Uhr. Zahlstelle der Zentral-Krankentafel, Montags Abends von 8-10 Uhr.
- F.** Butschke, Krautstr. 36, Restaurant. Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 1. Arbeitsvermittlung und Auszahlung der Wanderunterstützung.
- Verbandslokal und Arbeitsnachweis für Bezirk 3** bei Nothe, Kreuzbergstr. 12, zugleich Zahlstelle der Zentral-Krankentafel, Sonntags Vorm. von 8-12 Uhr. Telefon: Amt VI Nr. 4281.
- O.** B. Kolms, Restaurant, Rigauerstr. 127. Zahlstelle des Zentralverbandes, Bezirk 10. Jeden Sonntag Vormittag von 10-12 Uhr Entgegennahme der Beiträge.
- Bergedorf.** Zentralherberge und Verkehrslokal bei Joh. Voigt, Zäpfertwiete 8.
- Döhlen.** Herberge beim Gastwirt Krüger, Schützenbahn 8.
- Bremen.** Herberge und Verkehrslokal des Verbandes, sowie Zahlstelle der Zentral-Krankentafel, Zablabend am 1. und 3. Sonnabend eines jeden Monats, bei Wensfeld, Kleine Helle 40.
- Verkehrslokal für Zimmerer, Vermietung von Zimmererwerkzeug und Zahlstelle der Zentral-Krankentafel am vierten Sonnabend eines jeden Monats** bei Johs. Scharf, Gr. Johannesstraße 120/21.
- Breslau.** Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes und der Zentral-Krankentafel: Oberstr. 3, „Grüner Stroh“. Zentralherberge: „In den drei Tauben“, Neumarkt 8.
- Charlottenburg.** Dienstags nach dem 1. und 15. jedes Monats Versammlung und Zablabend der Zentral-Krankentafel, Arbeitsvermittlung, Verkehrslokal und Zentralherberge bei Beber Bismarckstr. 74.
- Verkehrslokal und Arbeitsvermittlung für Zimmerer** bei G. Rohmuth, Krummstr. 41, Ecke der Pestalozzistr.
- Cöpenick.** Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes und der Zentral-Krankentafel bei Aug. Kroppens, Grünstr. 53. Am Sonntag nach dem 15. eines jeden Monats Versammlung dabeist.
- Danzig.** Verkehrs- und Versammlungslokal des Verbandes und der Zentral-Krankentafel im „Danziger Bürgergarten“ bei Steppuhn, Vorstand Schlichter. Alle 14 Tage Dienstags: Versammlung. Jeden Dienstag: Zablabend.
- Dresden.** Verkehrslokale und Zahlstellen des Verbandes: Bezirk 1. Bürgerstraße, Palmstr. 1. Zahlstelle der Zentral-Krankentafel. Bezirk 2. Frischling's Restaurant, Dreßgasse 8. Bezirk 3 (Neustadt). Gottlöber's Restaurant, Schönbrunnstr. 1. Zahlstelle der Zentral-Krankentafel. Bezirk 4 (Strietzen). Restaurant „Deutsche Eiche“, Huttenstr. 1. Bezirk 5 (Nieschen). Restaurant „Zur Hopfenblütze“, Dübenerstr. Geschäftsstunden in allen Zahlstellen sind jeden Sonnabend im Winter (Oktober bis März) von 7-9 Uhr, im Sommer (April bis September) von 8-10 Uhr Abends. Herberge: Sell's Gasthaus, Kleine Brüdergasse 17. **Halle a. d. S.** Herberge, Verkehrs- und Versammlungslokal bei Josef Streicher, Gasthof „Zu den drei Königen“, Kleine Ulrichstr. 36. **Hamburg-Eilbek.** Verkehrslokal für Zimmerer bei F. Witten, Wandsbeker Chaussee 156. Am zweiten Donnerstag eines jeden Monats Zusammenkunft.

**Eigene Fabrikation**  
 schwerer  
**Arbeitsgarderoben**

Anerkannte Qualitäten.  
 Berühmt durch  
 Solidität und  
 Schnitt.

**M. Mosberg,**  
 Nur Breitestr. 45. Bielefeld. Nur Breitestr. 45.

Direkter  
 Versand  
 portofrei  
 gegen  
 Nachnahme.

Extra schwere  
**Isländer, Hemde,**  
 Winterjackets, Unterzeuge.

**Ausrüstungen für Zimmerer!**

Man achte genau auf die  
**Hausnummer 45.**

Verlag von **V. F. Voigt** in Leipzig.

**Das A-B-C des Zimmermanns**  
 oder  
 die ersten Begriffe der Zimmerkunst für Lehrlinge und angehende Gesellen dieses Gewerbes.

Zweite, neu bearbeitete Auflage,  
 herausgegeben von  
**O. Keller, Architekt.**  
 Mit 12 Figurentafeln. M. 2,50.  
 Borrätig in allen Buchhandlungen.

- Hamburg-Barmbeck.** Verkehrslokal für Zimmerer bei Rudolf Ellerbrock, Hamburgerstr. 134, gegenüber der Elbstr. Am Montag nach dem 1. eines jeden Monats Zusammenkunft.
- H.** Meyer, Wandsbekerstr. 129, 1. Etage. Vermietung von Zimmererwerkzeug.
- Hamburg-Gimsbüttel.** Fr. Bemde, Verkehrslokal, Belle-Alliancestraße 45.
- Hamburg-St. Georg.** Wwe. Lange, Berlinerthor 23, Verkehrslokal.
- Hamburg-Hamm.** Zimmererverkehr bei Aug. Dösch, Mittelstr. 67. Jeden ersten Montag im Monat Zusammenkunft.
- Hamburg-Rothensorg.** Th. Köhler, Wilbornner Aehrenbamm 209, Keller. Verkehrslokal für Zimmerer.
- Hamburg-Uhlenhorst.** Leop. Gaebrich, Mozartstr. 17, Verkehrslokal für Zimmerer.
- Hamburg-Winterhude.** Wwe. Herzberg, Ohlsdorferstr. 7, part. Verkehrslokal für Zimmerer. Jeden letzten Sonntag im Monat Zusammenkunft.
- Hambor.** Versammlungslokal und Zentralherberge Neuestr. 27.
- Hamburg.** Versammlungslokal der Zimmerer und Zentralherberge bei Lützenhof, Erste Bergstr. 7.
- Heilbronn.** Verkehrslokal und Herberge im Gasthof „Zur Nase“. Jeden Sonntag nach dem Zabltage, Mittags 1 Uhr, Zahlstellenversammlung dortselbst, wo auch die Beiträge für die Zentral-Krankentafel entgegengenommen werden. Zahlstellenassistent: R. Kriebel, Werderstr. 104.
- Itzehoe.** Zimmererherberge und Verkehrslokal bei Fr. Mehrstedt, Am Markt 2, Gasthof „Zur Linde“.
- Kellinghusen.** Verkehrslokal u. Zimmererherberge bei F. Clausen, „Voltsballe“, Hauptstraße.
- Königsberg i. P.** Verkehrslokal, Zahlstelle des Verbandes und der Zentral-Krankentafel, sowie Zimmererherberge: Magisterstr. 45.
- Leipzig.** Verkehrslokal, Arbeitsnachweis und Zahlstelle II der Zentral-Krankentafel im Gosenhof bei G. Soyer, Duforstr. 36. Fremdenherberge und Zahlstelle I der Zentral-Krankentafel im „Goldenen Ring“, Nicolaistr. 31. Zahlstelle III der Zentral-Krankentafel bei Joseph Frischke, 2. Neubnitz, Leipzigerstr. 6. Verkehrslokal für Plagwitz-Bienbau bei Zeidler, Ecke der Weipenfelder- und Werbergerstraße.
- Löbtau.** Jeden Sonnabend und außerdem Mittwochs nach dem 1. und 15. eines jeden Monats: Zablabend in Kämpfer's Restaurant, Bernerstr. 16.
- Lübeck.** Verkehrslokal: Fr. Spahrman, Hundestr. 101. Arbeitsnachweis: D. Sanft, Fleichhauerstr. 90, 1. Etage.
- München.** Fremdenherberge und Verkehrslokal des Verbandes „Kaffauer Hof“, Dultstr. 4. Versammlung jeden ersten und dritten Sonntag im Monat, Vorm. 10 Uhr. Da werden auch Beiträge für die Zentral-Krankentafel entgegen genommen. Verbandsassistent: H. Feuerbacher, Westendstr. 7, 3. Et. Kassierer der Zentr.-Krankent.: M. Weinmann, Thalkirchnerstr. 55, 3. Et.
- Pankow-Miederhühnenhau.** Verkehrslokal bei Heinrich Hoffmann, Wehrstr. 16. Beiträge werden Sonntags nach dem 1. und 15. jedes Monats entgegen genommen. Am Sonntag nach dem 15. eines jeden Monats findet Versammlung statt.
- Rixdorf.** Ostar Welling, Steinmehstr. 64, Restaurant, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Sonntags Vormittags von 8-10 Uhr. Zahlstelle der Zentral-Krankentafel: Mittwochs 8-10 Uhr Abends, Sonntags 10-11 Uhr Mittags.
- Rostock.** Herberge und Verkehrslokal des Verbandes, sowie Zahlstelle der Zentral-Krankentafel bei Siemfen, Wegunenberg 10. Die Mitgliederversammlungen finden alle 14 Tage statt.
- Schwerin.** Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes und der Zentral-Krankentafel bei Karl Orgasotte, Gr. Moor 49.
- Stettin.** Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, sowie Zahlstelle der Zentral-Krankentafel bei F. Weisberg, Bismarckstr. 10. Logirhaus von Maßbühl, Silberwiese, Goldstr. 24.
- Stuttgart.** Zentralherberge und Zahlstelle des Verbandes im Gewerkschaftshaus „Zum goldenen Vieren“, Göttingerstr. 17. 19. Verkehrslokal u. Zahlstelle der Zentral-Krankentafel Goldstr. 18.
- Wilhelmsburg.** Verkehrslokal und Herberge beim Gastwirt W. Niedmann, Reherstieg, Vogelbütenbeich 281.
- Wilhelmsbaven.** Verkehrslokal und Herberge im Vereins- und Konzerthaus „Zur Arche“ in Bant. Arbeitsnachweis bei G. Gerdes, Neue Wilhelmsbavenstr. 4.

Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.